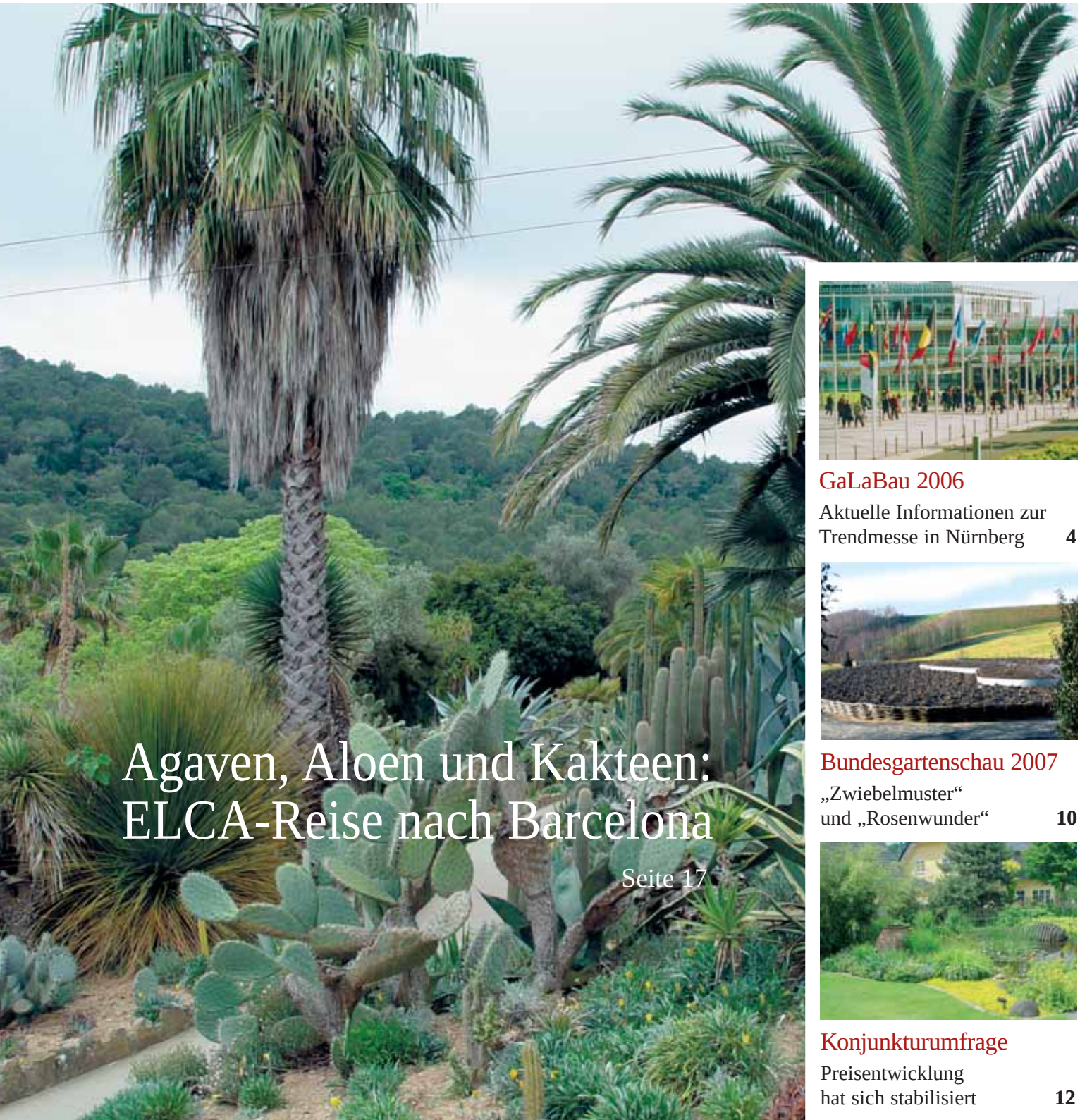
Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Zeitschrift des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. · 39. Jahrgang · Juli 2006

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten



Agaven, Aloen und Kakteen: ELCA-Reise nach Barcelona

Seite 17

GaLaBau 2006
Aktuelle Informationen zur Trendmesse in Nürnberg **4**

Bundesgartenschau 2007
„Zwiebelmuster“ und „Rosenwunder“ **10**

Konjunkturumfrage
Preisentwicklung hat sich stabilisiert **12**

GaLaBau-Service GmbH
GaLaBau-Finanzservice GmbH
Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Wir haben mit einem deutschen Großserienhersteller für Diamanttrennscheiben eine Rahmenvereinbarung getroffen.
Ab sofort erhalten Sie als Kunde der BAMAKA AG eine absolut hochwertige Diamanttrennscheibe als Eigenmarke der BAMAKA AG.

Das bedeutet für Sie:

1. Absolute Top-Qualität, hergestellt in Deutschland.
2. In der Praxis auf höchste Standzeiten getestet.
3. Niedrigster Preis, durch Mengenrabatt der BAMAKA AG.

Testen Sie den „BETONMEISTER“ der BAMAKA AG, und Sie werden von dem Preis-Leistungs-Verhältnis begeistert sein.

Fordern Sie Preislisten, Produktinformationen und Bestellformulare bei Frau Kutsche und Frau Geller an.

PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Helga Kutsche
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
H.Kutsche@BAMAKA.de

Titelbild
Der botanische Garten Pinya de Rosa war einer der Höhepunkte auf der ELCA-Studienreise nach Barcelona. Über die Reise, an der 120 Landschaftsgärtner aus 16 Ländern teilnahmen, informieren wir ab Seite 17.

Thema des Monats

4 GaLaBau-Messe: Das Tor zur grünen Welt
8 Kommentar von Werner Küsters

Aktuell

10 Sehenswertes auf der BUGA 2007
11 Privaten Anbietern den Vorzug geben
12 Preisentwicklung trotz hohem Druck stabilisiert
13 Meinungsaustausch mit dem SPD-Generalsekretär
14 Cathrin Petrik will „Mutmacherin der Nation" werden
15 Mehr Lebensqualität mit grünen Dächern
16 „Betriebswirtschaft KMU" auch im Landschaftsbau

GaLaBau in Europa

17 Weltstadt Barcelona: Parks und Gärten mit viel Flair

GaLaBau intern

21 Wettbewerb „FirmenGärten in Bremen 2006"
33 Der „Grüne Ring" in Ladenburg zum Sieger gekürt
34 50 Jahre Oberbauer Garten- und Landschaftsbau

Ausbildung

22 Berufswettbewerbe und berufliche Bildung fördern
24 Bundeskanzlerin empfing die Bronzemedaillen-Gewinnen
25 Fahrtkarte zur deutschen Meisterschaft gelöst
26 In NRW erneut ein Frauen-Team auf dem Siegertreppchen
27 Bundesweiter Wettbewerb zur Schulhofumgestaltung

Recht und Steuern

28 Bessere Möglichkeiten zur Abschreibung
29 Keine Rentenversicherungspflicht für GmbH-Geschäftsführer
30 Bußgelder für illegale Arbeitnehmerüberlassung
31 Elektronische Angebotsabgabe

Industrie & Wirtschaft

35 Wege- und Platzbau

Marketing

39 Auf Tour mit GaLaBau

Rubriken

22 Termine
26 Seminare
26 Heftvorschau
28 Steuertermine
31 Personen
32 Buchtipp

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Firmen LSR GmbH Recyclingzentrum Dingelstädt und AS-Motor Germany GmbH & Co. KG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | Verantwortlich Dr. Hermann Kurth | Redaktion Bettina Holleczek (BGL) | Anschrift für Herausgeber und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | Verlag und Anzeigen signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@ signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de | Anzeigenleitung Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 | Gestaltung Angelika Schaedle | Druck SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2005 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 26. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

13

Meinungsaustausch mit SPD-Generalsekretär

Das Thema **Mindestlohn** war eines der Themen beim Treffen der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand mit SPD-Generalsekretär Hubertus Heil.

15

Gründächer

Unter der Adresse **www.gruendaecher.de** ist jetzt eine Verbände übergreifende Internetplattform zur Dachbegrünung mit vielen Fachinformationen realisiert worden.

24

Empfang bei der Bundeskanzlerin

Die **deutschen Bronzemedaillen-Gewinner der Berufsweltmeisterschaft**, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger, wurden mit dem Chefexperten Karl Walker von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundeskanzleramt empfangen und geehrt.

26

NRW-GaLaBau-Cup

40 Auszubildende schafften es in die Endrunde des **landschaftsgärtnerischen Nachwuchswettbewerbes.** Dabei stellte die Bauaufgabe besonders hohe Anforderungen.

33

Deutschlands schönster Park

Der **„Grüne Ring" in Ladenburg** ist der Gewinner eines bundesweiten Wettbewerbes und darf sich jetzt „Deutschlands schönster Park" nennen.

Auf 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert die GaLaBau-Messe in Nürnberg Trends rund ums Bauen mit Grün.

GaLaBau-Messe: Das Tor zur grünen Welt

Vom 13. bis 16. September: Internationale Trends in Nürnberg

Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft reisen längst nicht nur Sportfreunde nach Nürnberg: Rund 50.000 Besucher aus dem In- und Ausland werden in der historischen Stadt mit ihrem großzügigen modernen Messegelände erwartet, wenn vom 13. bis 16. September 2006 die Internationale Fachmesse „Urbanes Grün und Freiräume“ – Planen – Bauen – Pflegen ihre Pforten öffnet. Zur 17. Auflage der Messe unter Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos, wird die „GaLaBau“ erneut zu dem herausragenden Treffpunkt der grünen Branche. Die Festrede hält Dagmar Wöhrl, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium.

Vier Tage lang lädt das „Tor zur grünen Welt“ dann ein interessiertes Fachpublikum ein, sich bei rund 900 Ausstellern auf etwa 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche über internationale Trends rund ums Bauen mit Grün zu informieren. Das Angebotsspektrum umfasst neben Bewährtem auch jede Menge Produktverbesserungen und Neuentwicklungen. Die Bandbreite reicht von Baumaschinen über Pflegegeräte, Transport, Pflanzen, Baustoffe, Stoffe und Bauteile für Bau- und Pflege bis zur Gestaltung urbaner Räume, Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen. Zudem beinhaltet es spezielle Arbeitsgebiete und erstreckt sich auch auf besondere Angebote im Umwelt- und Naturschutz.

Nach der Ost-Erweiterung der Europäischen Union sind die neuen Beitrittsländer zum zweiten Mal gut vertreten und ergänzen das breite Leistungsspektrum der Fachmesse. Allen Unternehmen eröffnet sich in Nürnberg – mitten im Herzen Europas – die Perspektive, sich neue Marktchancen zu erschließen und am Wachstum im grünen Bereich in den kommenden Jahren teilzuhaben.

Für ein vielseitiges, informatives Rahmenprogramm zeichnet als ideeller Träger der Veranstaltung erneut der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) verantwortlich.

DAS RAHMENPROGRAMM

Internationaler ELCA-Trendpreis „Bauen mit Grün“

Die ELCA (European Landscape Contractors Association) fördert seit einigen Jahren in Kooperation mit dem BGL das Zusammenspiel aller Beteiligten in Planung und Bauausführung von ökologisch ausgerichteten Bauwerken einschließlich der Gestaltung ihrer Begrünung und Außenanlagen. Richtungweisende Leistungen bei der Planung und Ausführung werden mit dem Internationalen ELCA-Trendpreis „Bauen mit Grün“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 13. September 2006 zum fünften Mal verliehen. Mit Blick auf den Internationalen Trendpreis steht diesmal ein grünes Projekt im Partnerland Belgien im Mittelpunkt des Interesses.

GaLaBau-Innovations-Medaille 2006

Bedeutende Innovationen für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau werden auch in diesem Jahr mit der „GaLaBau-Innovations-Medaille“ ausgezeichnet. Sie stellt eine Anerkennung und Förderung für die erfolgreiche Entwicklung innovativer, fortschrittlicher Lösungen von Problemen bei Produkten oder Verfahren für den Bau und die Pflege landschaftsgärtnerischer Anlagen dar.

Symposium „Die grüne Stadt“

Beim Symposium „Die grüne Stadt“ sorgen am 14. September 2006 von 15 bis 18.30 Uhr hochkarätige Referenten für eine Fülle von Informationen rund ums Bauen mit Grün und stehen interessierten Teilnehmern für eine angeregte Diskussion zur Verfügung.

Landschaftsgärtner-Cup

Der bundesweite Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner – der „Landschaftsgärtner-Cup“ wird 2006 zum nunmehr dritten Mal ausgetragen. Bei diesem Wettbewerb treten die besten Teams von Auszubildenden zum Landschaftsgärtner an und ermitteln das „deutsche Meisterteam“. Die Gewinner des „Landschaftsgärtner-Cup 2006“ werden am 15. September

2006 ab 18 Uhr im Rahmen des GaLaBau-Messe-Treffs ausgezeichnet. Automatisch sind die Sieger qualifiziert für die Teilnahme an der Internationalen Berufsolympiade, die im kommenden Frühjahr in Japan stattfindet.

Fränkischer GaLaBau-Abend

Die urige Wirtshausatmosphäre der „Kulturbrauerei Lederer“ in Nürnberg bietet den passenden Rahmen für den beliebten GaLaBau-Festabend am 14. September 2006. Ein stattliches Krokodil lässt die Gäste nicht aus den Augen. Die Fässer knarren, die Krüge klirren. Im Kesselhaus wird der alte Hochofen mit Buchenholz geschürt. Jeden Abend zeigt „Georg“, eine Dampfmaschine von anno dazumal, den Besuchern im Maschinenlokal, was er kann. Die traditionsreiche „Kulturbrauerei Lederer“ ist seit 1814 eng mit der Stadtgeschichte von Nürnberg verbunden und geht auf das „Herrenpreuhaus“ von 1468 zurück. Dort sind nach getaner Messe-Arbeit vielseitige Unterhaltung und die Verleihung des „GaLaBau-Internet-Preises 2006“ angesagt. Darüber hinaus können die Gäste in der GaLaBau-Disco das Tanzbein schwingen, beim gepflegten Bier plaudern, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen.

Der GaLaBau-Messe-Treff „Brüsseler Spitzen“

Gesellige Atmosphäre und „Brüsseler Spitzen“ für die Gäste, Aussteller und Kunden entfaltet dann am 15. September 2006 ab 18 Uhr der traditionelle „GaLaBau-Messe-Treff“ im Congress Centrum Nürnberg.

Das städtische Naherholungsgebiet am Silbersee wird von der Bevölkerung sehr gut frequentiert. Einen integrativen Natur-Erlebnisspielplatz nahe am Messezentrum Nürnberg lernen die Teilnehmer der Fachexkursion „Sport- und Spielplatzbau“ kennen.

DAS BEGLEITPROGRAMM

Exkursion – Sport- und Spielplatzbau

Interessierte Teilnehmer erleben bei der „Exkursion – Sport- und Spielplatzbau“ am 16. September 2006 (9 bis 15 Uhr) innovative grüne Projekte in Nürnberg. Die Exkursion, die in Zusammenarbeit mit dem ELCA-Arbeitskreis der Betriebe organisiert wird, führt zum renovierten Stadion des 1. FC Nürnberg, zu verschiedenen Um- und Neubaumaßnahmen von Spiel- und Freizeiteinrichtungen in der Nürnberger Südstadt, sowie zu einem Natur-Erlebnisspielplatz am Messezentrum Nürnberg.

PROGRAMM
Symposium „Die grüne Stadt“

Termin: Donnerstag, 14. September 2006, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Messe „GaLaBau“, Messezentrum Nürnberg
Raum: CCN-Ost, Ebene 2, Saal + Foyer Petersburg
Veranstalter: Forum DIE GRÜNE STADT

Bereits zum vierten Mal veranstaltet das Forum „Die grüne Stadt“ ein Symposium und stellt vielfältige Aktivitäten und Erfahrungen von Planern, Wirtschaft, Bauherren und Kommunen vor. Die präsentierten Projekte zeigen verschiedene Ansätze auf, weshalb in Grün investiert wurde und der damit geschaffene Wert stärker in das Bewusstsein der Nutzer und der Öffentlichkeit rückt.

15.00 Uhr Begrüßung und Moderation
Andreas Modery, München

15.10 Uhr „Radisson SAS – Blue Heaven: Ein Hotel investiert in Grün“
Georg Hellwig, Hochtief Projektentwicklung, Offenbach am Main
Simone Bahr, John Seifert Architects, London und Frankfurt
Ute Wittich, Gartenarchitektin, Frankfurt am Main

16.00 Uhr „Bedeutung des Grüns im Wohnungsbau“
Dr. Isolde Hagemann, ABG Frankfurt Holding, Frankfurt

16.30 Uhr Pause

17.00 Uhr „Parks und Grün: Das sind sie wert, aber was sind sie uns wert?“
Dr. Hans-Joachim Schulz, Sachverständiger, Düsseldorf

17.30 Uhr „Impulsreferat: Neue Allianzen für grüne Städte“
Professor Dr. Stefan Körner, Universität Kassel

18.00 Uhr Abschlussdiskussion

18.20 Uhr Schlusswort
Hanns-Jürgen Redeker, BGL-Präsident

ⓘ Weitere Informationen unter: www.die-gruene-stadt.de

Anzeige

Die Fachtagungen auf einen Blick

Der BGL bietet mit seinem „GaLaBau“-Rahmenprogramm eine Fülle von Anregungen zum Bauen mit Grün für private wie öffentliche Auftraggeber, für Planer, Landschafts- und Hochbauarchitekten. Die vier Fachtagungen greifen Trends im Garten- und Landschaftsbau auf und weisen in die Zukunft. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Fachtagungen finden im CCN-Ost statt.

Donnerstag, 14.09.2006, 10.00 Uhr, Fachtagung I
„Unternehmer-Cockpit – Das Steuer fest im Griff“

Wenn Sie Vollgas geben, sollten Sie das Steuer fest im Griff haben und dabei das Umfeld im Blick behalten. Mit wenigen Instrumenten und Kenngrößen lässt sich die Entwicklung des Unternehmens nicht nur messen, sondern auch zielgerichtet steuern und verbessern.

All zu häufig wird die kaufmännische Steuerung auf die leichte Schulter genommen. Informationen über den Kontostand und Jahresabschluss reichen leider nicht aus, um frühzeitig Entwicklungen festzustellen und zu beeinflussen. Erfahren Sie, welche Schalter Sie bedienen können und sollten. Sie erhalten praktische Tipps zur Ertrags- und Liquiditätsverbesserung in Ihrem GaLaBau-Unternehmen.

- *Klaus Wolf, Diplom-Betriebswirt FH, Vorstand, WCG Wolf Consulting Group AG, Reutlingen*
- *Heinz Schneider, Controllingberater der WCG Wolf Consulting Group AG, Reutlingen*

Donnerstag, 14.09.2006, 13.00 Uhr, Fachtagung II
„Wie werde ich Beregnungsprofi?“

Der Markt für automatische Gartenberegnung ist noch lange nicht ausgeschöpft. Dies erstaunt, denn die entsprechende Technik ist ausgereift und funktioniert ohne Probleme. Es geht also darum, das vorhandene Know-how zu erwerben, um Beregnungsanlagen erfolgreich einbauen zu können. Gartenberegnung ist ein lohnendes Geschäftsfeld, wie die Zahlen von Experten zeigen – also eine ideale Ergänzung zum Geschäftsfeld rund um den Hausgarten.

- *Georg von Koppen, Achberg, Unternehmensberater: „Beregnung erfolgreich verkaufen!“*
- *Walter Press, Pettenstadt, Garten- und Landschaftsbau Prell, und Hans Hauf, Colmberg, Garten- und Landschaftsbau Hauf & Hauf: „Erfahrungen aus der Praxis“*
- *Manfred Sass, Marktheidenfeld, Udo Lermann Technik: „Professionelle Beregnungsanlagen“*
- *Dirk Haack, Rain Bird Deutschland: „Technische Entwicklungen, Systemkomponenten, Planung und Einbau“*

Freitag, 15.09.2006, 10.00 Uhr, Fachtagung III
„Private Schwimm- und Badeteiche: Das neue Regelwerk der FLL“

An Planung, Bau und Instandhaltung privater Schwimmteiche werden besondere Anforderungen gestellt. Es sind sowohl Kenntnisse der einschlägigen baulichen und technischen Anlagen und Einrichtungen als auch der biologisch-physikalisch-chemischen Zusammenhänge und Vorgänge bei der Wasseraufbereitung gefordert. Die FLL hat ein spezielles Regelwerk für private Schwimmteiche erarbeitet, das druckfrisch zur GaLaBau-Messe vorliegen wird. Die neuen Empfehlungen definieren Begriffe und legen Mindeststandards für Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimmteichen fest.

Experten diskutieren den aktuellen Weißdruck. Die Fachtagung wird von der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB) in Kooperation mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) veranstaltet.

- *Carsten Schmidt, Vettelschoß, Teich & Garten: „Typisierung der Schwimmteiche“*
- *Christian Klute, Taunusstein, Teich & Gründach Klute GmbH „Dicht muss er sein!“*
- *Maria Werner-Niemetz, Oestrich-Winkel, Werner-Niemetz GmbH & Co. Garten- und Landschaftsbau KG: „Das Regelwerk aus der Sicht des GaLaBaus und Gutachters“*
- *Moderation: Rainer Grafinger, Präsident der DGfnB*

Freitag, 15.09.2006 16.00 Uhr, Fachtagung IV
„VOB/C: Grundlegende Änderungen bei den Verkehrswegebauarbeiten“

Die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Verkehrswegebauarbeiten DIN 18315 bis 18318 sind für die bevorstehende VOB-Neuausgabe inhaltlich bedeutend überarbeitet worden. Durch die verbindliche Verankerung von Technischen Lieferbedingungen (TL) werden ganz neue Anforderungen an die Ausführung gestellt. Hier besteht insbesondere für Unternehmer die Gefahr, dass sie erhebliche Schwierigkeiten bekommen können, wenn sie zum Beispiel Pflasterarbeiten in gewohnter Art und Weise ausführen.

Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu den wichtigsten Änderungen der Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen und wird ergänzt durch praktische Hinweise und Erläuterungen, auch zu den Inhalten der TL Gestein-StB, TL SoB-StB, TL-Pflaster-StB.

- *Dipl.-Ing. Ulrike Timmermann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FH Osnabrück*

Anmeldung zu BGL-Veranstaltungen

Bitte senden, faxen oder mailen Sie Ihre Anmeldung mit dem Online-Formular im Internet (www.galabau.de) bis spätestens zum 28. August 2006 an die GaLaBau-Service GmbH (GBS). Benutzen Sie bitte pro Teilnehmer jeweils eine Anmeldung.

Anzeige

Die GaLaBau-Messe vom 13. - 16. September 2006 in Nürnberg

Die Internationale Fachmesse „GaLaBau“ wird alle zwei Jahre zum beliebten Treffpunkt der grünen Branche. In Halle 6 präsentieren der BGL und seine Service-Gesellschaften ein umfassendes Angebot für Garten- und Landschaftsexperten.

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

Eintrittspreise/Messekatalog
Im Vorverkauf bis 30. August 2006:

- Tages-Eintrittskarte
  Tageskasse 15,00 €/Pers.
  Vorverkauf online 13,00 €/Pers.
- Tages-Eintrittskarte, ermäßigt
  Junggärtner 5,00 €/Pers.
  Gruppen-Eintrittskarte
  ab 10 Personen 5,00 €/Pers.
- Dauer-Eintrittskarte
  Tageskasse 25,00 €/Pers.
  Vorverkauf online 23,00 €/Pers.

Der offizielle Messekatalog kann ab 14. August 2006 im Vorverkauf von der NürnbergMesse GmbH bezogen werden:
Katalog 8,00 €
zzgl. Verpackung und Versand:
deutschlandweit 4,00 €
europaweit 12,00 €
weltweit 22,00 €

Versand von Eintrittsausweisen und Messekatalogen ausschließlich gegen Vorkasse oder gegen Kreditkartennummer und Gültigkeitsdatum (Eurocard, VISA).

BGL - Tagungsbüro
13. bis 16. September 2006,
Messestand des BGL, Halle 6,
Stand 101

Hotels
Maritim Hotel Nürnberg
Frauentorgraben 11
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 2363-0
Telefax: +49 (0)911 2363-823
Standard-EZ: 154,00 €
Standard-DZ: 199,00 €
inkl. Frühstück
Im Preis enthalten:

- alle Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Radio, Farb-TV, Minibar, Telefon
- Auswahl vom reichhaltigen Frühstücksbüffet
- freie Benutzung des hoteleigenen Schwimmbades und der Sauna zu festgelegten Saunazeiten

Die Zimmer können unter dem Stichwort „GaLaBau“ **bis zum 14. August 2006** abgerufen werden.

Arabella Sheraton Hotel Carlton Nürnberg
Eilgutstraße 15, 90443 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 2003-0
Telefax: +49 (0)911 2003-111
EZ: 155,00 €, DZ: 195,00 €, zzgl. Frühstück 15,00 €/Person
Im Preis enthalten:

- freie Nutzung des Wellnessbereichs „Carlton Spa“

Die Zimmer können **bis zum 6. Juli 2006** abgerufen werden bei Iris Pützer, BGL,
Telefon: +49 (0)2224 7707-23
E-Mail: i.puetzer@galabau.de

Holiday Inn NUERNBERG CITY CENTRE
Engelhardsgasse 12
90402 Nürnberg
Tel.: +49 (0)911 24250-0
Fax: +49 (0)911 24250-777
EZ: 140,00 €, DZ: 180,00 €,
zzgl. Frühstück 12,50 € / Person
Die Zimmer können unter dem Stichwort „GaLaBau“ bis zum **27. Juli 2006** abgerufen werden.

InterCityHotel Nürnberg
Eilgutstraße 8, 90443 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911 2478-0
Fax: +49 (0) 911 2478-999
EZ: 109,00 € , DZ: 121,00 €,
inkl. Frühstück
Die Zimmer können unter dem Stichwort „GaLaBau“ **bis zum 14. August 2006** abgerufen werden.
Oder wenden Sie sich bitte direkt an die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg
Frauentorgraben 3
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 2336-0
Telefax: +49 (0)911 2336-166
Hotelverzeichnis über Fax-Abruf:
+49 (0)911 2336-166
E-Mail: tourismus@nuernberg.de
www.hotel.nuernberg.de

Anzeige

GaLaBau 2006: Kommentar des Messebeiratsvorsitzenden Werner Küsters

Motivation und Inspiration für neue grüne Erfolge

Ich bin sehr optimistisch, dass wir diesmal die 50.000er-Marke „knacken“ und noch mehr Gäste aus dem In- und Ausland haben werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht nur Sportfreunde haben Nürnberg in diesem Jahr fest auf ihrem Reiseplan stehen. Während dort im Franken-Stadion am 25. Juni zwei bestens motivierte Nationalmannschaften im Achtelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft um den Sieg und das Weiterkommen kämpfen, laufen die Vorbereitungen für eine andere Großveranstaltung in der fränkischen Metropole auf Hochtouren: Die 17. Internationale Fachmesse „Urbanes Grün und Freiräume – Planen – Bauen – Pflegen“ zieht im Herbst Besucherscharen aus aller Herren Länder an. Vier Tage lang öffnet sich das „Tor zur grünen Welt“ vom 13. bis 16. September 2006 im Messezentrum Nürnberg.

Seit 1986 hat sich der Branchentreffpunkt dort fest etabliert und in den nunmehr 20 Jahren enorm weiterentwickelt gegenüber den Anfängen der „GaLaBau“ 1982 in Nürnberg und 1984 in Dortmund. Wir Experten für Garten und Landschaft setzen alles daran, in diesem Jahr den Erfolg der grünen Fachmesse gegenüber der 16. Auflage in 2004 noch zu steigern! Dabei sind die Landschaftsgärtner als Profis fürs Bauen rund ums Grün mindestens ebenso ehrgeizig wie die Fußball-Profis im Umgang mit dem runden Leder.

Dass die „GaLaBau“ eine Erfolgsmesse ist, zeigt ein Blick auf die Statistik von 2004: Insgesamt 890 Aussteller aus 25 Ländern und 49.451 Fachbesucher trafen sich in Nürnberg auf Europas größter und umfassendster Fachmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Grün- und Freiräumen (Ausstellungsfläche: rund 90.000 Quadratmeter). Nur knapp lag die Zahl damals unter der „magischen Grenze“ von 50.000 Fachbesuchern.

Steigendes Interesse der ELCA-Mitgliedsstaaten

Ich bin sehr optimistisch, dass wir diesmal die 50.000er-Marke „knacken“ und noch mehr Gäste aus dem In- und Ausland haben werden. Wichtige Signale sprechen dafür. So ist zum Beispiel das Interesse am Besuch der internationalen Trendmesse auch aus den Reihen der Europäischen Gemeinschaft der Landschaftsgärtner (European Landscape Contractors Association, ELCA) spürbar gestiegen. Denn der ELCA sind nunmehr 18 Mitgliedsstaaten angeschlossen – das ist gleichermaßen ein Sprung in die „Volljährigkeit“. Die „GaLaBau“ ist auch für die ELCA-Mitglieder ein bedeutender Treffpunkt mit Blick auf die aktuelle Orientierung im Markt und den Erfahrungsaustausch mit grünen Kollegen aus Nord, Süd, Ost und West.

Die Leitmesse fürs Bauen mit Grün

Die Leitmesse für internationale Trends und innovative Entwicklungen rund ums Bauen mit Grün (mit Verleihung des Internationalen Trendpreises „Bauen mit Grün“ und der „GaLaBau-Innovations-Medaille) spiegelt außerdem noch deutlicher als in 2004 die Erweiterung der Europäischen Union um die mittel- und osteuropäischen Märkte wider. Diese Intensivierung eröffnet noch mehr Chancen für gute Geschäfte – auch über die Grenzen hinweg.

Vielseitiges Rahmenprogramm: Fachwissen und Unterhaltung

Der BGL bietet mit seinem „GaLaBau“-Rahmenprogramm eine Fülle von Informationen zum Bauen mit Grün für private wie öffentliche Auftraggeber, Planer, Landschafts- und Hochbauarchitekten. Experten präsentieren im Rahmen von Fachtagungen Wissenswertes über die Beregnung von Grünanlagen, über grundlegende Änderungen bei den Verkehrswegebauarbeiten und über die immer beliebter werdenden Schwimmteiche. Außerdem stehen beim „Unternehmer-Cockpit“ praktische Tipps zur Ertrags- und Liquiditätsverbesserung im Blickpunkt.

Darüber hinaus entfaltet die Fachmesse ihren Erlebnis-Charakter unter anderem beim unterhaltsamen „Fränkischen GaLaBau-Abend“ (mit Verleihung des GaLaBau-Internet-Preises) und beim Messetreff, der unter dem vielversprechenden Motto „Brüsseler Spitzen“ steht. Viele gute Gründe also, um sich nach dem Fußball-Sommer im „grünen Herbst“ in Nürnberg auf der „GaLaBau 2006“ zu treffen!

Treten Sie durch das „Tor zur grünen Welt“ ein in den Markt der innovativen Möglichkeiten. Erkunden Sie ausgiebig das umfassende Angebot. Nehmen Sie sich Zeit für Fachvorträge und gute Gespräche. Ich bin sicher: Sie werden viele wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen!

Allen Ausstellern wünsche ich, dass sie neue Kontakte zu den Fachbesuchern nutzen und auch ihre oft über Jahre hinweg gewachsenen Beziehungen Gewinn bringend vertiefen können. Ich freue mich auf unsere Begegnung anlässlich der „GaLaBau“ in Nürnberg!

Ihr
Werner Küsters
Vorsitzender des
GaLaBau-Messebeirates

Anzeige

Wo ist was auf der GaLaBau?

Halle 6, Stand 101
Stand des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., seiner Landesverbände, der Servicegesellschaften und weiterer Organisationen

Zentrale Information
- Aus- und Weiterbildung
- Tarif
- Recht und Steuern
- VOB, DIN-Normen und andere Regelwerke für den GaLaBau
- Statistik
- Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner

Mitgliedschaft im Verband
- Informationen zu Vorteilen einer Mitgliedschaft

Serviceleistungen
- GaLaBau-Betriebsvergleich
- Internet
- GaLaBau-Ausschreibungs-datenbank
- Dynamische Baudaten für den GaLaBau (DBD)
- Musterleistungsverzeichnisse (MLV) CD-ROM und Regel-werke
- Handbücher zur Betriebsführung und Organisation, GaLaBau-Fachbücher
- Präsentation, Information und Verkauf von GaLaBau-Werbe-mitteln
- Betriebswirtschaftliche Service-Angebote und Dienstleistungen
- Angebote zur Image- und PR-Kampagne der Landschafts-gärtner
- GaLaBau-Softwarevergleich

Arbeitsgemeinschaft Qualitätsförde-rung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., ARGE
- Auskünfte über Signums-Verwendung

Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., AuGaLa
- Information zu Aufgaben und Leistungen des AuGaLa: „Wel-chen Nutzen haben die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatz-baues?“
- Auskünfte zur Ausbildungsumlage und AuGaLa-Erstat-tungen für die Aus-bildungsbetriebe
- Informationen zur überbetrieblichen Ausbildung der Auszubildenden im GaLaBau und zur Weiterbildung der Ausbilder
- Nachwuchsförderung und AuGaLa-Nachwuchwerbe-kampagne 2006

BGL-Arbeitskreise Baumpflege, Bauwerksbegrünung
- Auskünfte zu Aufgaben, Zielen, Vorteilen
- Mitgliederwerbung

Einzugstelle Garten- und Land-schaftsbau, EWGaLa
- Information zur Winterbau-umlage und Ausbildungsumlage im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
- Auskünfte zu EWGaLa-online

European Arboricultural Council, EAC
- Information zu Arbeitsgebieten, Aufgaben und Zielen des EAC
- Zentraler Treffpunkt für den Erfahrungs- und Informations-austausch der Europäischen Baumpflege-Organisationen
- Information über die EAC Arbeitsgruppen

European Landscape Contractors Association, ELCA
- Information zur Zusammenarbeit der Landschaftsgärtner in Europa
- Zentraler Treffpunkt zum Infor-mations- und Erfahrungsaus-tausch der europäischen Land-schaftsgärtner
- Informationen zur Förderung der Nachwuchsausbildung und zum Austausch von jungen, qualifi-zierten Landschaftsgärtner/innen in Europa
- Informationen zu Vorteilen einer Verbandsmitgliedschaft / Mit-gliederwerbung
- Serviceangebote der ELCA
- Information zum ELCA-Arbeits-kreis der Betriebe

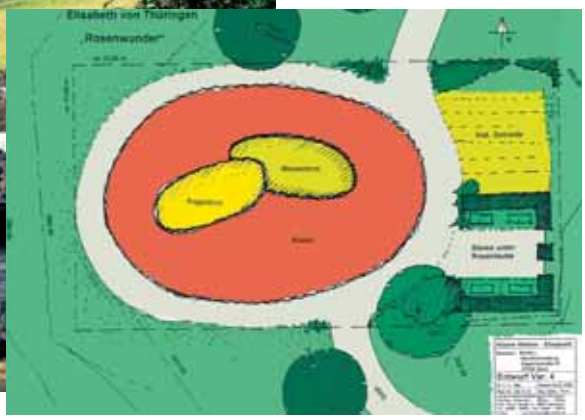
Halle 6, Stand 102
GaLaBau-Service GmbH, GBS
GaLaBau-Berufskleidung
- Information und Präsentation der Imagekleidung der Landschafts-gärtner im Kauf - und Miet-service

Halle 6, Stand 403
GaLaBau-Finanzservice GmbH, GBF
- Finanzierungen
- Hausgarten-Finanzierung
- Bürgschaftsversicherungen
- GaLaBau-Versicherungen

BAMAKA AG – Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft
- Pkw, Lkw, Fahrzeuge, Baumaschinen, Baustoffe
- Vermietung von Baumaschinen
- Tankkarten
- Telefonie-Angebote
- Zentralabrechnung
- Forderungsmanagement

Halle 8
Ausbildungsförderwerk Garten-Landschafts- und Sportplatzbau e. V., AuGaLa
- Landschaftsgärtner-Cup 2006 Bundesweiter Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner

Anzeige
Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de
Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.
Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90
schwab
SCHWABEN GITTER



„Kleine Welten“ auf der Bundesgartenschau 2007: Das legendäre „Rosenwunder“ der Heiligen Elisabeth wird in einem Landschaftsbild in Szene gesetzt. Zwei symbolische Brote aus Weizen und Roggen versinken dabei in einem Rosenbeet, das die Form eines „Brotkorbes“ hat und mit Weidengeflecht eingezäunt ist.

Foto: BUGA 2007 GmbH

BUGA 2007: In „Neuer Landschaft Ronneburg“ entstehen „Kleine Welten“

Sehenswertes vom „Zwiebelmuster“ bis zum „Rosenwunder”

Im Ausstellungsbereich „Neue Landschaft Ronneburg“ entfaltet sich zur „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ die thüringische Kreativität: Mit Hochdruck wird am Ausbau der „Kleinen Welten“ gearbeitet. Die zwölf künstlerisch gestalteten Landschaftsbilder der interpretieren mit originellen pflanzlichen Elementen regionaltypische Besonderheiten des Freistaates Thüringen.

Grenzland – grünes Band

In Kürze wird mit den Landschaftsbildern „Grenzland – grünes Band“ und „Landschaftsfolge/Folgelandschaft“ begonnen. „Grenzland – grünes Band“ spiegelt eine symbolische Momentaufnahme der Situation am ehemaligen Grenzstreifen wider. In der jahrzehntelangen Abgeschiedenheit zwischen Ost und West konnten sich wertvolle Biotope entwickeln – das heutige grüne Band.

„Landschaftsfolge/Folgelandschaft“ widmet sich den gewaltigen Landschaftsveränderungen im ehemaligen Tagebau der Wismut GmbH um Ronneburg. In geometrischer, abstrahierter Form vollzieht sich der Wandel spiegelbildlich von der ehemaligen Abraumhaldelandschaft zur wiederbegrünten Natur- und Erholungslandschaft und geheilten Umwelt.

Muschelkalklandschaften

Weitergearbeitet wird auch an den Landschaftsbildern „Streuobst, Pfingstrosen und Wein – Jenas Hänge laden ein“ und „Muschelkalklandschaften“. Streuobstwiesen, Pfingstrosenfelder und der Weinanbau sind typische Elemente der Gegend um Jena. Die für die Saalehänge charakteristischen „Muschelkalklandschaften“ werden in Form von künstlichen Terrassen angedeutet und mit ganzjährigen, differenzierten Pflanzenbildern durchzogen. Auffällige Stauden wie Graslilien, Blutstorchschnabel, Bunte Kronenwicke oder Diptam prägen die Vegetation. Im Herbst werden dann Perückensträucher weithin rot leuchten.

Zwiebel-Zellen angelegt

Vom Landschaftsbild „Zwiebelmuster“ sind bereits die Strukturen für die „Zwiebel-Zellen“ angelegt. Jetzt wird weiter an den Pflanzflächen und am Wegebau gearbeitet. Das „Zwiebelmuster“ erzählt die Geschichte und Bedeutung des Thüringer Porzellans und stellt auf anschauliche und phantasievolle Weise die Rohstoffe zur Herstellung des „Weißen Goldes“ vor – verbunden mit interessanten pflanzlichen Elementen.

„Brote“ versinken im Rosenbeet

Zum größten Teil bereits fertig gestellt ist das Landschaftsbild „Rosenwunder“. Hier wird das legendäre Rosenwunder der Heiligen Elisabeth, deren 800. Geburtstag im Jahr 2007 begangen wird, pflanzlich inszeniert: Die symbolischen Brote, die sich der Sage nach in Rosen verwandeln, sind in einem „Brotkorb“ mit Weidengeflecht gefasst und mit Roggen und Weizen bepflanzt. Sie versinken in einem Rosenbeet.

ⓘ Die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ (BUGA) öffnet vom 27. April bis zum 14. Oktober 2007 ihre Pforten im Herzen des Freistaates Thüringen. Mehr über die BUGA erfahren Interessierte im Internet unter: www.buga2007.de.

Ministerpräsident: Grünen Traum erfüllt

Mit dem auffälligen BUGA-Bus reisten sie nach Berlin zur Präsentation unter dem Motto „Wir versetzen Berge“: In der Landesvertretung des Freistaates Thüringen stellten die Verantwortlichen der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ das grüne Projekt vor. Auch der thüringische Ministerpräsident Dieter Althaus warb vor mehreren Hundert geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Medien, Tourismus sowie Garten- und Landschaftsbau für die BUGA. Sie soll ab 27. April 2007 im Hofwiesenpark Gera und in der „Neuen Landschaft Ronneburg“ zum Besuchermagneten werden.

Althaus sprach von einem großen Traum, der mit dem Zuschlag für die BUGA 2007 für den Freistaat Thüringen in Erfüllung gegangen sei. Schon jetzt sei er beeindruckt vom Stand der Arbeiten der Experten für Garten- und Landschaft in beiden Geländeteilen, erklärte der Ministerpräsident. Dieter Althaus rief die Bevölkerung auf, im nächsten Jahr die Bundesgartenschau im grünen Herzen Deutschlands zu besuchen. Und auch der Oberbürgermeister von Gera, Ralf Rauch, ließ es sich nicht nehmen, in Berlin für das Projekt zu werben, das die Region nachhaltig aufwerte.

BUGA-Geschäftsführer Dr. Ernst-Hermann Kubitz und der Ausstellungsbevollmächtigte Rainer Berger gaben den Ehrengästen im Rahmen des Bühnenprogramms einen Überblick über die Highlights der Bundesgartenschau. Ein Film und farbenprächtige Bilder rundeten die Präsentation ebenso ab wie Modelle und Infotafeln sowie Informationen von Vertretern der Wismuth GmbH und der Thüringer Tourismus GmbH.

NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben:

Privaten Anbietern den Vorzug geben

Zu einem Meinungsaustausch über aktuelle politische Themen kam die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) unter Leitung von Präsident Michael H. Heinz mit der nordrhein-westfälischen Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Christa Thoben, zusammen. Mit von der Partie war auch Michael Gotschika, der Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL). Im Mittelpunkt des Treffens standen aktuelle berufsspezifische Themen, die von den Vertretern der AWM-Mitgliedsverbände zur Sprache gebracht wurden.

Mit Ministerin einig

Der VGL sprach sich dafür aus, die Gemeindordnung so auszugestalten, dass bei Ausschreibungen privaten Anbietern weitestgehend der Vorzug gegenüber kommunalen Betrieben beziehungsweise scheinprivatisierten Betrieben der öffentlichen Hand gegeben wird. Die Ministerin stellte sich bedingungslos hinter diese Forderung. Gerade als Wirtschaftsministerin trage sie besondere Verantwortung für den heimischen Mittelstand.

Bei einem Meinungsaustausch der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) waren sich NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben (2.v.r.) und der VGL-Geschäftsführer Michael Gotschika (2.v.l.) einig: Bei Ausschreibungen muss privaten Anbietern weitestgehend der Vorzug gegenüber kommunalen Betrieben beziehungsweise scheinprivatisierten Betrieben der öffentlichen Hand gegeben werden.

Deshalb thematisiere sie diese Problematik, wo immer sie könne, erklärte Christa Thoben. Mit Blick auf die Bedeutung des Dienstleistungs-Mittelstandes will die AWM, die zwischenzeitlich zum Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) umfirmierte, auch in Zukunft den engen politischen Austausch fortsetzen.

Anzeige

Konjunkturumfrage: Die meisten GaLaBauer beurteilen die Zukunft der Branche positiv

Trotz hohem Druck hat sich Preisentwicklung stabilisiert

Die aktuelle Konjunkturumfrage im ersten Quartal 2006 bei fast 1.000 Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues weist positive Ergebnisse auf. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Frühjahr 2005) ist ein scheinbarer Aufwärtstrend festzustellen. Die Auswertung der von den Firmen erfolgten Angaben zeigt:

Konjunkturumfrage im ersten Quartal 2006: Über 80 Prozent der GaLaBau-Firmen beurteilen die Zukunftsaussichten der Branche positiv. Trotz eines hohen Preisdrucks hat sich die Preisentwicklung stabilisiert. Ein wichtiger Markt ist der Privatgarten-Bereich.

Bessere Auftragslage für 39,72 Prozent der Firmen

Über ein Drittel der befragten Unternehmen (39,72 Prozent) beurteilt die derzeitige Auftragslage besser als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt 45,53 Prozent der Unternehmen gaben an, die Auftragslage sei gleich geblieben.

Anzeige

Preisentwicklung bei privaten und gewerblichen Auftraggebern

Bei den privaten Auftraggebern konnten die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen laut Konjunkturumfrage im ersten Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum trotz eines hohen Preisdrucks überwiegend die gleichen Preise erzielen. 69,29 Prozent der Firmen gaben an, die Entwicklung der Preise sei gleich geblieben. Und insgesamt 20,60 Prozent der Unternehmen konnten sogar höhere Preise als im Vorjahreszeitraum für ihre Leistungen erzielen. Die Preisentwicklung bei den Auftraggebern aus Gewerbe und Industrie stellte sich ebenso stabil dar: 69,80 Prozent der befragten GaLaBau-Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die gleichen Preise erzielen konnten. Insgesamt scheint damit der Preisverfall der vergangenen Jahre gestoppt zu sein.

Gute Noten für die Zukunftsaussichten

Die Zukunftsaussichten der grünen Branche im aktuellen Jahr beurteilen vier Fünftel (81,23 Prozent) der befragten GaLaBau-Firmen als positiv. Zwar vergaben nur 1,23 Prozent der Betriebe die Note „Sehr Gut“ für die Zukunftsaussichten. Insgesamt 55,58 Prozent beurteilen die Aussichten aber als „befriedigend“ und 24,42 Prozent halten die Zukunftsperspektiven der grünen Branche für „gut“.

Firmen positiv gestimmt

Für den eigenen Betrieb beurteilen 3,79 Prozent der Unternehmen die Zukunftsaussichten in diesem Jahr als „sehr gut“. Insgesamt 42,60 Prozent der Teilnehmer an der Konjunkturumfrage gaben die Note „Befriedigend“ für die Zukunftsaussichten ihrer Betriebe und insgesamt 41,78 Prozent bewerteten die Perspektiven fürs eigene Unternehmen mit der Note „Gut“. Damit stellen sich für 89,70 Prozent der Befragten die eigenen Firmenperspektiven in diesem Jahr positiv dar.

Gute Perspektiven bis 2011

Schauen die GaLaBau-Unternehmen auf die Aussichten für ihre eigenen Betriebe in den kommenden fünf Jahren, so denken über vier Fünftel (84,17 Prozent) der Befragten positiv: 1,76 Prozent vergaben die Schulnote „Sehr Gut“ für die Fünf-Jahres-Perspektiven. Insgesamt 48,74 Prozent gaben bei der Umfrage an, dass sie die Aussichten für „befriedigend“ halten. 33,67 Prozent der Betriebe schätzen ihre eigenen Aussichten bis zum Jahr 2011 als „gut“ ein.

AWM im Gespräch mit Hubertus Heil

Meinungsaustausch mit dem SPD-Generalsekretär

Die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) unter Leitung von AWM-Präsident Werner Küsters traf jetzt erneut zu einem mehrstündigen Gespräch mit dem Generalsekretär der SPD zusammen: Hubertus Heil überreichte den Vertretern der AWM die Leitsätze der SPD zum neuen Grundsatzprogramm seiner Partei und forderte sie auf, dazu Stellung zu beziehen. Der SPD sei es wichtig, das neue Grundsatzprogramm auf Basis einer breiten gesellschaftlichen Diskussion zu erarbeiten. Darum sei die Stellungnahme der mittelständischen Dienstleistungswirtschaft von besonderer Bedeutung.

Auch AWM-Präsident Küsters stimmte diesem Punkt ausdrücklich zu. Er machte deutlich, die Mehrzahl der AWM-Mitgliedsunternehmen habe ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Inland. Wichtigstes Kapital der Dienstleister seien die Mitarbeiter, da diese im kontinuierlichen Kontakt mit den Kunden stünden. Langfristig könnten nur Dienstleister Erfolg haben, die vertrauensvoll mit ihren Beschäftigten zusammenarbeiteten. Dienstleister seien besonders eng mit der Gesellschaft verbunden und darum werde die AWM gern zum neuen SPD-Grundsatzprogramm Stellung nehmen.

Die Verbandsrepräsentanten nutzten außerdem die Gelegenheit, aktuelle Themen anzusprechen. Ein Vertreter forderte, beim Mindestlohn auf die Tarifvertragsparteien zu setzen. Nur so sei zu gewährleisten, dass durch einen für einzelne Branchen zu hohen Mindestlohn keine Arbeitsplätze verloren gingen. Der Staat müsse nur eine Untergrenze einziehen. Hubertus Heil fand diesen Vorschlag sehr sympathisch. Er wies jedoch darauf hin, es müssten auch Lösungen für nicht tarifgebundene Bereiche gefunden werden. Grundsätzlich müsse man viel mehr über Wirtschaftspolitik anstatt über Arbeitsmarktpolitik reden. Auch flächendeckende Kombilöhne seien mit Sicherheit keine Lösung der Misere am Arbeitsmarkt. Diese Auffassung teilte auch AWM-Präsident Werner Küsters.

Für die Zukunft wurden weitere Gespräche zu Fachthemen anvisiert. Zuständige Abgeordnete aus der SPD-Bundestagsfraktion sollen darin einbezogen werden.

Zu einem Meinungsaustausch trafen sich in Berlin (v.r.): AWM-Präsident Werner Küsters, SPD-Generalsekretär Hubertus Heil und AWM-Geschäftsführer Markus Guhl. *Foto: Martin Frech*

der Grund:
der starke Verbund

KOMPETENZ
IN GESTALTUNG
UND TECHNIK

Verbundpflastersteine
Gestaltungspflaster
Hydroaktive Beläge
Mauersysteme
Zubehör für Pflastersysteme

Das komplette Programm für alle Belange des modernen Strassenbaus und des anspruchsvollen Garten- und Landschaftsbaus.

Planungshilfen und die Adressen der SF- Betonsteinhersteller in Ihrer Nähe erhalten Sie im Internet:

www.sf-kooperation.de

Tel: 0421 - 693 53 80
Fax: 0421 - 693 53 99
e-mail: info@sf-kooperation.de

SF-Kooperation GmbH
Postfach 77 03 10
28703 Bremen

SF-Kooperation
Der internationale Verbund führender Betonsteinhersteller

Cathrin Petrik will „Mutmacherin der Nation“ werden

Landschaftsgärtnerin aus Sachsen rettete Lebenswerk ihrer Eltern

Zweimal stand sie schon auf dem Siegertreppchen ganz oben. Sie entschied den Wettbewerb um den „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus 2005“ für sich und gewann auch den „Grand Prix der Landschaftsgärtner 2006“ des Chemnitzer Einkaufszentrums Sachsenallee. Doch 2002 beim Start in ihre unternehmerischen Aktivitäten fühlte sich Cathrin Petrik aus Oberwiera zunächst keineswegs als Gewinnerin. Von 18 Banken erhielt sie eine Absage – und doch gelang ihr die Gründung ihres Unternehmens Garten- und Landschaftsbau Cathrin Petrik. Jetzt will die Landschaftsgärtnerin zur „Mutmacherin der Nation“ werden.

Die junge Landschaftsgärtnerin Cathrin Petrik gründete 2002 ihr eigenes Unternehmen und will jetzt „Mutmacherin der Nation“ werden.

Anzeige

Neustart gewagt

Dass ein Unternehmen scheitern kann, erfuhr Cathrin Petrik hautnah. Vor vier Jahren mussten ihre Eltern, ebenfalls Garten- und Landschaftsbauer, Insolvenz anmelden. Eine schlimme Zeit für die damals 23-Jährige. „Ich konnte nicht ertragen, dass das Lebenswerk meiner Eltern sang- und klanglos zunichte gemacht wird.“ Cathrin Petrik wagte aus der Insolvenzmasse einen Neustart.

Engagiertes Team

Die Verhandlungen mit den Banken zehrten an den Nerven. „Das Gefühl, dass einem niemand etwas zutraut, ist absolut frustrierend. Doch ich dachte jedes Mal: Euch zeige ich es!“ Als die junge Unternehmerin schließlich die Bürgschaftsbank Sachsen überzeugte, ging es aufwärts. Cathrin Petrik kaufte ein Grundstück und stockte Gerätschaften und Fuhrpark auf. Somit behielt die ganze Familie ihr Zuhause und ihre Mutti fand bei ihrer Tochter einen Arbeitsplatz. Sie fand Lieferanten, die nicht auf Vorkasse bestanden und konnte endlich loslegen. Neun Mitarbeiter und ein Auszubilden- der gehören zum engagierten Team und sind heute in ganz Sachsen und Thüringen im Einsatz.

Mehr zum Wettbewerb

Gestartet hat „DasÖrtliche“ (das Telekommunikationsverzeichnis ist einer der bedeutendsten Werbeträger in Deutschland) die bundesweite Mittelstands-Initiative. Partner der Mutmacher-Initiative sind die Bürgschaftsbanken in Deutschland, die Unternehmer bei der Finanzierung ihrer Geschäftsideen unterstützen. Gegenüber den Hausbanken treten die Bürgschaftsbanken für fehlende Sicherheiten ein und fördern so das Unternehmertum in Deutschland. Bundesweiter Medienpartner der Initiative ist das Unternehmermagazin „impulse“. Die Jury, die die „Mutmacher der Nation“ kürt, besteht aus prominenten Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Medien, darunter auch der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff.

ⓘ Interessenten können sich noch bis zum 30. September 2006 um den Titel „Mutmacher der Nation“ bewerben. Im Rahmen des Wettbewerbes sind Gewinne im Gesamtwert von über 50.000 Euro ausgelobt. Mehr Informationen sind im Internet erhältlich unter: www.mutmacher-der-nation.de.

BGL: Verbände übergreifende Internetplattform zur Dachbegrünung

Mehr Lebensqualität mit grünen Dächern

Grüne Dächer liegen ganz im Trend: Mittlerweile sind in Deutschland rund 13 Millionen Quadratmeter Dachfläche extensiv oder intensiv begrünt. Von der pflegeleichten Sedum-Begrünung bis zur begeh- und nutzbaren Dachfläche mit Stauden, Sträuchern, Gehölzen und Bäumen ist alles drin.

Jetzt gibt eine neue Homepage im Internet einen umfassenden Überblick rund um die Dachbegrünung: www.gruendaecher.de. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat mit seinem BGL-Arbeitskreis „Gebäudebegrünung“ maßgeblich die Entwicklung dieses Verbände übergreifenden, neutralen Informationsangebotes begleitet.

Bauherren, Investoren, öffentliche Auftraggeber, Planer und Ausführungsbetriebe erhalten eine Fülle von Fachinformationen rund um Gründächer auf der neuen Homepage im Internet: www.gruendaecher.de.

Für Bauherren, Planer und GaLaBau-Betriebe

Ziel des neuen Internetauftrittes ist es, einer breiten Öffentlichkeit das Begrünen von Dächern anschaulich und leicht verständlich näher zu bringen. Neben interessierten Laien, Bauherren, Investoren und öffentlichen Auftraggebern erhalten Planer und Ausführungsbetriebe eine Fülle von Fachinformationen rund um Gründächer.

Planungsgrundlagen

Dargestellt werden die vielfältigen Vorteile begrünter Dächer – Zahlen, Daten, Fakten ergänzen die Informationen. Die Internetseite bietet außerdem viel Fachwissen, angefangen von Planungsgrundlagen über Definitionen bis hin zu Checklisten und rechtlichen Rahmenbedingungen. Der Service-Bereich umfasst aktuelle Informationen aus Forschung und Praxis. Es werden Prüfinstitute genannt. Enthalten sind auch Angaben zu geeigneten wurzelfesten Dachabdichtungen.

Fördermöglichkeiten

Darüber hinaus werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Broschüren und Pressetexte als Downloads ergänzen das Angebot. Nicht zuletzt geben zahlreiche Fotos einen Überblick über gelungene Referenzobjekte. Dachbegrünungen und Gründach-Projekte in Deutschland und vielen anderen Ländern zeigen die ganze Bandbreite von Möglichkeiten.

Fachgerechte Ausführung

Begrünte Dachlandschaften setzen eine fachgerechte und qualitätvolle Planung voraus. Geeignete Produkte und Systeme sind für zuverlässig funktionierende Gründächer ebenso wichtig wie die fachgerechte Ausführung und Pflege. Für spezielle Fragen stehen daher die Experten der Projektgruppe www.gruendaecher.de zur Verfügung.

Die Projektpartner

Das Verbände übergreifende, neutrale Informationsangebot www.gruendaecher.de entstand unter Mitwirkung folgender Projektpartner:

- Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA)
- Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL)
- Deutscher Dachgärtner Verband e. V. (DDV)
- Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB)
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)

Der Akademische Direktor, Dr. Joachim von Kiedrowski, zeigt auf: „Der neue Bachelor-Studiengang an unserer Berufsakademie Hamburg eröffnet Studenten attraktive Karrierechancen und bietet den Garten- und Landschaftsbau-Betrieben die Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchs-Führungskräfte zu gewinnen.“

Berufsakademie Hamburg: Neue Karrierechancen mit dualem Bachelor-Studiengang

„Betriebswirtschaft KMU“ auch im Landschaftsbau

Der Startschuss fällt am 1. Oktober 2006: Dann nimmt die Berufsakademie in Hamburg ihren Studienbetrieb auf. Der „Bachelor of Arts – dualer Studiengang Betriebswirtschaft KMU” ermöglicht Studenten neue Karrierewege in Handwerk und Gewerbe. Auch den Garten- und Landschaftsbau-Betrieben bieten sich große Chancen zur Gewinnung von hochqualifiziertem Führungskräfte-Nachwuchs. Die Berufsakademie Hamburg wurde übrigens von der Handwerkskammer Hamburg als Hauptgesellschafterin, den Handwerkskammern Lüneburg-Stade und Schwerin sowie Hamburger Verbänden – darunter auch der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. – gegründet.

Der rasante wirtschaftliche und technische Wandel stellt besonders die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Garten- und Landschaftsbau vor große Herausforderungen. Diese erfolgreich zu bewältigen, erfordert sehr gut qualifiziertes Personal.

Der duale Studiengang kombiniert eine handwerkliche und landschaftsgärtnerische Ausbildung mit einem betriebswirtschaftlichen Studium. Nach vier Jahren können leistungsstarke Jugendliche mit Abitur oder Fachabitur den international anerkannten akademischen Abschluss „Bachelor of Arts“ erreichen. Die Studieninhalte sind modular aufgebaut und orientieren sich an Geschäftsprozessen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU).

Schon während der Ausbildung bauen GaLaBau-Betriebe eine Bindung zwischen Studierenden und Unternehmen auf und können die Studierenden auf die spätere Übernahme von Führungsaufgaben gezielt vorbereiten – im expandierenden Unternehmen oder auch als Nachfolger für Betriebsinhaber, die ihren Ruhestand planen. Der neue Studiengang führt einen Ausbildungsgang zum Technischen Betriebswirt (TBW) im Handwerk und im Garten- und Landschaftsbau fort und baut diesen zum Fachhochschul-Studiengang aus. Bereits seit über zehn Jahren wurde die Ausbildung zum TBW an der Technischen Akademie der Handwerkskammer Hamburg durchgeführt. Sie lief ebenfalls über vier Jahre in dualer Form. Neben dem Studium von Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht, Finanzwirtschaft, Personal- und Unternehmensführung erfolgte parallel eine betriebliche Ausbildung in einem Handwerksberuf oder im Landschaftsbau. In Hamburg beteiligten sich bisher zwölf Betriebe im Garten- und Landschaftsbau an diesem Ausbildungsgang mit 14 Auszubildenden. Für die Betriebe konnten so qualifizierte Nachwuchsführungskräfte an der Schnittstelle zwischen Unternehmensleitung und Baustelle in betriebswirtschaftlichen Fragen gewonnen werden.

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft KMU“ hebt die bisherige Ausbildung nun auf Hochschulniveau an und bietet den Absolventen zusätzliche Karrierechancen. Im Garten- und Landschaftsbau wird neben den Fachstudiengängen Landschaftsbau und Landespflege damit auch eine betriebswirtschaftliche Ausbildung neben der praktischen Ausbildung zum Landschaftsgärtner geschaffen. Diese Möglichkeit sollten Betriebe und Auszubildende konstruktiv nutzen.

Das Studium ist in Teilzeitform organisiert. Um die Abwesenheit vom Betrieb sowie die Überschneidung mit dem Berufsschulunterricht so gering wie möglich zu halten, findet das Kontaktstudium freitags und samstags in den Räumen der Berufsakademie am Holstenwall in Hamburg statt. Außerdem werden jährlich drei bis vier jeweils 14-tägige Blöcke veranstaltet, in denen wichtige Themen besonders intensiv behandelt werden können. Für das Studium wird eine monatliche Gebühr von 290 Euro fällig, die ganz oder teilweise vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden kann.

Das erste Studienjahr beginnt am 1. Oktober 2006. Eine Bewerbung um einen Studienplatz ist ab sofort möglich. Studieninteressierte werden von der Berufsakademie individuell beraten und können Unterstützung bei der Suche von Ausbildungsunternehmen erhalten.

Kooperations- und Ausbildungsbetriebe gesucht

Die Berufsakademie sucht Betriebe, die von den Vorteilen der Bachelor-Ausbildung profitieren wollen. Unternehmen, die entsprechende Ausbildungsplätze anbieten möchten, können sich mit der Berufsakademie in Verbindung setzen. Sie bekommen weitergehende Informationen und werden bei der praktischen Umsetzung der Ausbildung beraten. Ausbildungsbetriebe erhalten auch Vorschläge für die Einstellung von geeigneten Studienbewerbern.

ⓘ Mehr Informationen sind erhältlich bei der Berufsakademie Hamburg, Holstenwall 12 in 20355 Hamburg (Ansprechpartner: Dr. Joachim von Kiedrowski, Telefon: 040 35905-566, E-Mail: info@ba-hamburg.de, Internet: www.ba-hamburg.de).

Anzeige

Besuchen Sie uns auf der GaLaBau. Stand 7/132

Wasserterrassen auf dem Hausberg von Barcelona
Ästhetisch und kühlend zugleich wirken die Wasserterrassen auf dem Montjuic, dem Hausberg der Stadt.

Weltstadt Barcelona: Parks und Gärten mit viel Flair

Beeindruckende Fachexkursion der ELCA: 120 Teilnehmer aus 16 Ländern Europas

Historische und moderne Parkanlagen, private Gärten und natürlich die vielen touristischen Attraktionen der spanischen Weltstadt Barcelona bildeten drei Tage lang die attraktiven Ziele der ELCA Fachexkursion. Antoine Berger, Präsident der European Landscape Contractors Association (ELCA) und Nico Wissing vom ELCA-Arbeitskreis der Betriebe freuten sich: „So überwältigend groß war die Teilnahme noch nie.“ 120 Teilnehmer aus 16 Ländern Europas kamen nach Barcelona um das vielseitige und interessante Exkursionsprogramm zu erleben, das von Jorge Muniz und Andreu Massoni aus Spanien ausgearbeitet wurde.

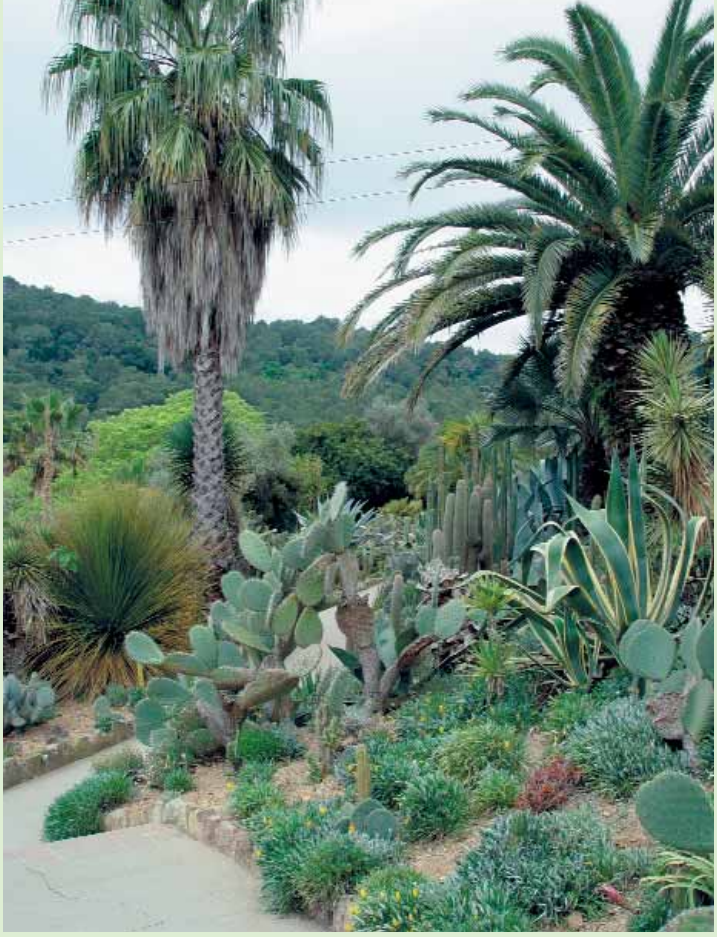
Rundum sehenswert: Barcelona

Barcelona ist die Hauptstadt der autonomen spanischen Region Katalonien und liegt in einer ausgeglichenen Klima-Zone, ohne große Temperaturminima und -maxima. Die Werte übersteigen fast nie 35° Celsius und sinken selten unter den Gefrierpunkt. Mit ihren 1,7 Millionen Einwohnern ist Barcelona die zweitgrößte Stadt Spaniens. Sie hat einen der größten Häfen am Mittelmeer und gilt als eine äußerst interessante Kulturstadt. 1992 war Barcelona Austragungsort der Olympischen Spiele. Eine reichhaltige Geschichte hat die Stadt geprägt: Griechen, Römer und Karthager hinterließen ein großes kulturelles Erbe, das zusammen mit der zeitgenössischen Bewegung Barcelona zu einer der bedeutendsten Städte Europas macht.

Die Natur setzt Barcelona enge Grenzen. Eingezwängt zwischen dem Mittelmeer im Osten und dem Hausberg Montjuic im Süden ist der Siedlungsraum knapp bemessen. Dies lässt sich unschwer daran messen, dass die Stadt über weniger Grünanlagen verfügt, als ihre direkte Konkurrentin Madrid. Zum Ausgleich kann man es sich an fast fünf Kilometer langen Sandstränden gut gehen lassen. Antoni Gaudi: Immer wieder trifft die ELCA-Reisegruppe auf diesen Namen in Barcelona. Gaudi lebte von 1852 bis 1926. Der Bau der Kathedrale Sagrada Familia, des Parks Güell und des Wohnhauses Casa Milá machten ihn zu einem der Aufsehen erregendsten Architekten seiner Zeit.

Sagrada Familia

Die Sagrada Familia erhebt sich weithin sichtbar im Norden Barcelonas. Der Bau der Kirche wurde 1882 begonnen und ist bis heute nicht vollendet. Der spanische Architekt Antoni Gaudi sah in der Sagrada Familia sein Lebenswerk. Er arbeitete daran bis zu seinem Tode im Jahre 1926. Der Weiterbau wurde danach immer wieder unterbrochen. Der Bau wird bis heute ausschließlich privat finanziert. Umstritten waren Formen und Materialien, die beim Weiterbau verwendet werden sollten. Jeder Stein muss speziell angepasst werden, der Weiterbau bleibt daher schwierig und kostspielig. Die Fertigstellung wird für das Jahr 2026 – dem hundertsten Todesjahr Gaudis – erwartet.



der in die beeindruckende katalanische Landschaft eingebettet ist, verbindet die Moderne mit Jahrhunderte alter Tradition islamischer Gartenkunst, kombiniert mit Elementen der Renaissance.

Agaven, Aloen und Kakteen

Im botanischen Garten Pinya de Rosa wurde durch kunstvolle Gartenarchitektur die natürliche Landschaft verändert, indem ältere Exemplare von Kakteen und anderen Sukkulenten gepflanzt wurden. Die Blütezeit der Kakteen zeigt

Casa Milá

Das Mietshaus Casa Milá wurde von dem Architekten Antonio Gaudi von 1905-1910 für die Familie Milá in Barcelona errichtet. Gaudi leistete mit diesem Gebäude Pionierarbeit: Dessen gut durchdachte natürliche Belüftung macht Klimaanlagen überflüssig. Das Gebäude ist eine Beton-Eisenkonstruktion ohne tragende Wände und Stützmauern. Das Haus wurde 1984 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Ausblicke
Nicole und Jean Millet aus Frankreich genießen in der Nähe des Olympia-Geländes hoch über Barcelona die wunderbare Aussicht über die Stadt.

Das Olympia-Stadion „Olimpic de Montjuic“

Die 25. Olympischen Sommerspiele wurden im Juli 1992 eröffnet. Die meisten Wettkämpfe wurden in den Anlagen auf dem Montjuic ausgetragen. Das frei zugängliche Olympia-Gelände bot einen imposanten Ausblick auf das gepflegte Grün des Spielfeldes.

Park de Pedra Tosca

An der Bahnlinie zur Costa Brava liegt ein fast hundert Kilometer langer Spazierweg, der Park de Pedra Tosca (Park des rohen Steins). Es handelt sich um den Eingang zu einem Lehrpfad, der den vulkanischen Ursprung und die ursprüngliche landwirtschaftliche Nutzung dieser Gegend anschaulich macht. Die Architekten haben eine künstliche Landschaft aus Gesteinstrümmern geschaffen, die von teils engen, teils breiten, gefächerten rostigen Stahlpaneelen zurückgehalten werden und so Gassen freilassen, die geheimnisvoll wirken.

Fachexkursion nach Dublin

Nach Dublin (Irland) führt eine Fachexkursion, die der ELCA-Arbeitskreis der Betriebe vom 1. bis 3. September 2006 unternimmt. Das Exkursionsprogramm beginnt am Freitag, 1. September 2006, mit der Besichtigung des East Link Parks und der botanischen Gärten von Dublin. Am Samstag erhalten die Teilnehmer in der Grafschaft Wicklow interessante Einblicke in verschiedene Gärten und besichtigen die Klosteranlage Glendalough. Zum Abschluss führt die Exkursion am Sonntag, 3. September 2006, ins nördliche Dublin. Dort ist ein Besuch des Schlosses Malahide vorgesehen.

ⓘ Weitere Informationen zur Dublin-Reise sind erhältlich bei der European Landscape Contractors Association (ELCA), Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Straße 4, 53604 Bad Honnef, Telefon: +49 (0)2224 7707-20.

Am 31. Juli 2006: Einsendeschluss für Bewerbungen

Wettbewerb „FirmenGärten in Bremen 2006“

Sie gaben den Startschuss für den Wettbewerb „FirmenGärten in Bremen 2006“ (v.l.): Dr. Reinhard Schrader (VGL Niedersachsen-Bremen e. V.), Jürgen Ritterhof (Bremer Umweltberatung), Manuel Peppler (VGL), Gotthard Storz (Architektenkammer), Jens Janssen (VGL) und Michael Werbeck (Senator für Bauen, Umwelt und Verkehr).

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jens Böhrnsen ist der Startschuss zum Wettbewerb „Firmengärten in Bremen 2006“ gefallen. Bis zum 31. Juli 2006 können sich in Bremen ansässige Unternehmen an dem Wettbewerb beteiligen. Gesucht werden die in ihrer Gestaltung und Nutzung phantasiereichsten, in der sozialen wie ökologischen Wirkung und Bedeutung attraktivsten Firmengärten Bremens.

Vorgeschlagen werden können Gartenanlagen, begrünte Eingangsbereiche und Höfe, gestaltete Parkplätze, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Innenraumgärten. Die Preisverleihung erfolgt im Oktober. Die prämierten Firmengärten werden im Internet präsentiert. Die Gewinner erhalten attraktive Preise, die von Studenten der Bremer Hochschule für Künste gestaltet werden.

Grüne Visitenkarte

Manuel Peppler und Dr. Reinhard Schrader vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V., zwei der Initiatoren des Wettbewerbs, weisen auf die hohe Bedeutung von gewerblichem Grün als Spiegelbild der Unternehmensphilosophie hin: „Attraktiv gestaltete und gepflegte Außenanlagen wirken als Zeichen für Qualität und soziales Verantwortungsbewusstsein gleichermaßen auf Kunden und Mitarbeiter des Unternehmens.“

Bremen – eine grüne Stadt

In seinem Grußwort nennt Bürgermeister Jens Böhrnsen Bremen eine „grüne Stadt“: „Großzügige Parkanlagen, viele Grünflächen, herrliche private Gärten... machen Bremen so liebenswert. Umfragen bestätigen immer wieder, wie wohl sich die Menschen hier in ihrer Stadt fühlen. Die zahlreichen kleinen und großen grünen Oasen tragen nicht unwesentlich dazu bei. Und schöne Firmengärten bereichern dieses kostenlose Angebot für noch mehr Lebensqualität.“

Die Initiatoren

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) ruft gemeinsam mit dem Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, der Bremer Architektenkammer, dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten, der Bremer Umwelt Beratung und der Handelskammer Bremen zur Teilnahme am ersten Wettbewerb „FirmenGärten in Bremen“ auf. Ein ähnlicher Wettbewerb hat in Hannover in den Jahren 2002 und 2004 bei allen Beteiligten zu positiven Erfahrungen geführt.

Die Ziele

Darauf aufbauend möchten die Initiatoren den Blick auf die oftmals von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommenen „grünen Schmuckstücke“ von Bremer Firmen lenken. Ziel ist es auch, potenzielle Nachahmer zu ermuntern, ihr Arbeitsumfeld kreativ umzugestalten und mehr Grün im gewerblichen Bereich zu schaffen. Denn schon kleine Grünflächen oder eine mit geringem Aufwand realisierte Innenraumbegrünung können einen positiven Einfluss auf das Arbeits- und Betriebsklima sowie das Image einer Firma haben. Außerdem entfalten sie eine nicht unbeträchtliche ökologische Wirkung auf ihr Umfeld.

ⓘ Nähere Informationen zum Wettbewerb sind im Internet erhältlich unter: www.firmengaerten.bremen.de

”Ich will mehr. Ich will Hako!”

Saison-Miete? Kein Problem!

Das Hako-Mietkonzept bietet viele interessante Möglichkeiten:

Saisonmiete Sommer

Saisonmiete Winter

Mietpreise auf Anfrage je nach Anbaugeräteprogramm und Std.-Einsatz inkl. Zulassung und Versicherung.

Frühbucherrabatt bis 31.7.2006: Auf alle Winterdienstgeräte bis zu 10% Preisvorteil!

Laufzeiten von 6 bis 72 Monaten möglich.

Mehr Infos unter

04531-806 365

Hako

Clean ahead

Hako-Werke GmbH · Abt. DF 46
Hamburger Str. 209-239, D-23843 Bad Oldesloe
Fax: 04531-806 338, e-mail: info@hako.com

www.hako.com

Gründungsversammlung: „SkillsGermany e. V."

Berufswettbewerbe und berufliche Bildung fördern

In Heidelberg wurde jetzt der „SkillsGermany e. V." aus der Taufe gehoben. Die 38 Mitglieder der Initiative, darunter auch Geschäftsführer Axel Ralf Liedtke vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), haben sich die Förderung der nationalen und internationalen Berufswettbewerbe sowie der beruflichen Bildung auf die Fahne geschrieben. Beim Gründungstreffen präsentierten die Initiatoren Ziele und erste Projekte.

Die Gründungsmitglieder der Förderinitiative „SkillsGermany e. V.", darunter auch AuGaLa-Geschäftsführer Axel Ralf Liedtke (2.v.l.) aus dem Haus der Landschaft, haben viel vor. Eines ihrer ehrgeizigen Ziele: Sie wollen die Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills" 2013 nach Deutschland holen.

SkillsGermany will primär Aktivitäten rund um die nationalen und internationalen Berufswettbewerbe zu einem Gesamtkonzept bündeln und in Deutschland stärker verankern. Die Initiative möchte sicherstellen, dass deutsche Berufsausbildung weiterhin auf internationalem Parkett – den „WorldSkills"-Berufsweltmeisterschaften – vertreten ist. Die „WorldSkills" sind die WM-Plattform der Berufe, auf der berufliche Qualifikationen von Auszubildenden weltweit verglichen, Maßstäbe gesetzt und Erkenntnisse gewonnen werden – Faktoren, die in der globalen Wirtschaft zunehmend eine entscheidende Rolle spielen.

Spaß haben und Leistung bringen

Dr. Theodor Niehaus, Geschäftsführer der Festo Didactic GmbH & Co. KG und Initiator von SkillsGermany, unterstrich die Bedeutung der Ausbildung „Made in Germany": „Das Berufliche Bildungssystem in Deutschland ist ein wichtiger Pfeiler unseres Wirtschaftssystems, Deutschland wurde zum Exportweltmeister. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Qualitätsstandards in der beruflichen Bildung." Niehaus zeigte auf: „SkillsGermany möchte dazu beitragen, dass innovative Berufsbilder in Deutschland weiter entwickelt und die Qualifizierung fortlaufend an technischen Fortschritt und Globalisierung angepasst werden. Die Berufswettbewerbe sind die Plattform, wo Standards gemessen werden und Jugendliche Spaß haben, Leistungen zu bringen und unter Beweis zu stellen."

In Führungsposition bleiben

Nationale Skills-Organisationen sind längst in anderen Ländern etabliert, zum Beispiel in den Niederlanden, in Finnland und Kanada. Die wirtschaftliche und öffentliche Bedeutung dieser Berufsbildungsplattform mit ihren Wettbewerben ist erkannt. Vor dem Hintergrund des wachsenden internationalen Wettbewerbs sollte Deutschland beim Thema Berufsbildung in Verbindung mit Berufswettbewerben und WorldSkills weltweit weiter eine führende Rolle spielen.

Breite Basis schaffen

Daher haben nach Helsinki 2005 einige der bisher an Wettbewerben beteiligten Unternehmen die Gründung von SkillsGermany e. V. initiiert. Zu den Gründungsmitgliedern gehören auch Verbände, wie Gesamtmetall und der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes, sowie Bildungsträger wie das Bildungswerk Chemnitz und die Bildungswerkstatt Erfurt, aber auch Privatpersonen, die mit Ihrem Engagement die Wichtigkeit der beruflichen Bildung für Land und Gesellschaft unterstreichen wollen. Ziel von SkillsGermany ist es, die Initiative in den nächsten zwei Jahren auf eine breite Mitgliederbasis zu stellen.

Beitrag zur Qualität

Noch besser als in der Vergangenheit soll SkillsGermany e. V. künftig die Aktivitäten rund um die nationalen Berufswettbewerbe, mit Schwerpunkt auf die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills", in einem Gesamtkonzept bündeln und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. SkillsGermany e. V.

Termine

Landesgartenschau Heidenheim: Forum Zukunft grünes Bauen

Im Rahmen der Landesgartenschau Heidenheim erhalten Garten- und Landschaftsbauer, Landschaftsarchitekten, Städteplaner und Entscheider für Baumaßnahmen im kommunalen Bereich beim „Forum Zukunft grünes Bauen" vielseitige Informationen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen – mit anschließender, fachkundiger Führung über das Gelände der Landesgartenschau – ist kostenlos.

Das aktuelle Thema „Modernes Regenwassermanagement" steht am 18. Juli 2006 im Mittelpunkt des Forums. Dabei geht es um die Rückhaltung, Ableitung und Sammlung des wertvollen Nasses. Architekt Klaus W. König aus Überlingen berichtet über die Regenwassernutzung, die Versickerung und auch die Möglichkeiten einer Verzögerung in der Ableitung. Im Vortrag von Herbert Dreiseitl (Atelier Dreiseitl in Überlingen) geht es um „Wasser in der Stadt" und die Möglichkeiten der Planung und Gestaltung. Über die „Technischen Grundlagen zur Ausführung von Dachbegrünungen" referiert Werner Raisch (Raisch GmbH, Ostfildern). Zum Abschluss erfahren die Zuhörer von Dr. Gunter Mann, Vorsitzender der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V., mehr zu „Gestaltungsmöglichkeiten und alternativer Nutzung von Dachlandschaften".

Am 21. September 2006 wird über das Thema „Freizeitanlagen" informiert. Hermann Rudolph (Firma Rudolph Baustoffe aus Ellhofen) berichtet in seinem Referat über den Bau von Skatinganlagen und Kletterwänden. Die Thematik „Naturschwimmteiche" behandelt Rainer Grafinger vom Planungsbüro Grafinger aus Bergkirchen. Über die „Erfahrungen der Stadt Ostfildern mit Trendsportanlagen" informiert der Bürgermeister der Stadt, Jürgen Fahrlaender. Professorin Dr. Felizitas Rohmeiß-Stracke, Soziologin aus München, spricht über die „Notwendigkeit von Freizeitanlagen im städtebaulichen Kontext".

ⓘ Nähere Informationen und Anmeldung unter: Beton Marketing Süd GmbH, Gerhard-Koch-Straße 2 + 4, 73760 Ostfildern, Telefon: 0711 32732-200, info@betonmarketing.de, www.betonmarketing.de.

leistet einen Beitrag zu Qualität und Image der deutschen Berufsausbildung, unterstreicht die Leistungsfähigkeit der dualen Berufsausbildung im internationalen Vergleich und ist nationaler und internationaler Botschafter für die Berufsausbildung – „Skilled in Germany“, für den Standort Deutschland und seine Produkte und Dienstleistungen „Made in Germany“.

Nachwuchs sichern

Berufswettbewerbe motivieren und spornen zu sportlicher Höchstleistung an. Die nationalen Berufswettbewerbe wollen jungen Menschen frühzeitig Chancen aufzeigen, Lust auf Technik machen und zu Bestleistungen in der Ausbildung motivieren. „Beim internationalen Wettbewerb geht es nicht nur um Medaillen und Ranglisten. Vielmehr entwickeln sich wertvolle Impulse für die Berufsbildung, wirtschaftliche Kontakte werden aufgebaut und Trends für neue Entwicklungen erkannt. Denn hinter jedem Jugendlichen steht eine Nation mit ihren Unternehmen, Verbänden und Bildungseinrichtungen.

Empfang bei Kanzlerin

SkillsGermany will schnell die Mitgliederzahl auf eine signifikante Zahl erhöhen. Außerdem ist geplant, die Initiative den öffentlichen und politischen Stakeholdern der beruflichen Bildung vorzustellen – zum Beispiel beim Empfang der deutschen Bronzemedaillen-Gewinner der „WorldSkills Helsinki 2005“, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger, bei Bundeskanzlerin Angela Merkel.

„WorldSkills“ 2013 nach Deutschland holen

SkillsGermany möchte auch dazu beitragen, dass rasch mit weiteren Vorbereitungen für die nationalen Berufswettkämpfe begonnen wird, die gleichzeitig die Ausscheidungswettbewerbe zur „WorldSkills“ Berufsweltmeisterschaft in Japan 2007 sind. Angestrebtes Ziel: 2007 in Japan soll die deutsche Mannschaft noch besser abschneiden als in Helsinki. Schließlich will SkillsGermany erreichen, dass das Medien- und Weltereignis „WorldSkills“ Berufsweltmeisterschaften nach mehr als 30 Jahren wieder nach Deutschland kommt und mindestens eine Bewerbung für 2013 eingereicht wird.

ⓘ Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Auskünfte zur Förderinitiative „SkillsGermany e. V.“ ist Elfi Klumpp, Festo Didactic GmbH & Co. KG, Rechbergstraße 3 in 73770 Denkendorf (Telefon: 0711 3467-1406, Fax: 0711 3467-541406, E-Mail: info@skillsgermany.de, Homepage: www.skillsgermany.de)

Internationale Plattform „WorldSkills“

Die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills“ finden alle zwei Jahre statt. Zuletzt wurden sie im Mai 2005 in Helsinki ausgerichtet. Rund 800 Jugendliche aus 40 Ländern zeigten an vier Wettbewerbstagen vor rund 120.000 Besuchern ihr fachliches Können in 34 offiziellen Wettbewerbs- und fünf Vorführdisziplinen aus den Berufsfeldern Technik, Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Die deutschen Auszubildenden erreichten bei der Nationenwertung im vergangenen Jahr Platz drei. Bei der Berufsweltmeisterschaft der Landschaftsgärtner holten sich Alexander Bitzer und Andreas Wandinger (vom Ausbildungsbetrieb Georg Thalmeier in Obertaufkirchen) im Team die Bronzemedaille.

ⓘ Nähere Informationen zur Berufsweltmeisterschaft sind im Internet unter www.worldskills.org erhältlich.

Anzeige

Bronzemedaillen-Gewinner von Helsinki standen erneut im Mittelpunkt des Interesses

Bundeskanzlerin Merkel empfing Bitzer und Wandinger

Bei der 38. Berufsweltmeisterschaft der Landschaftsgärtner „World Skills“ holten sie sich 2005 in Helsinki die Bronzemedaille und wurden später sogar nach Brasilien eingeladen: Dort errangen Alexander Bitzer und Andreas Wandinger bei der „Olimpiado do Conhecimento“, dem nationalen Wettbewerb der Landschaftsgärtner, im brasilianischen Recife die Goldmedaille. Mit diesen Erfolgen machten die beiden Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens Georg Thalmeier aus Obertaufkirchen überregional auf sich aufmerksam.

Bundeskanzleramt und die Hauptstadt besichtigt

Bundeskanzlerin Angela Merkel empfing Alexander Bitzer und Andreas Wandinger in Begleitung des Chefexperten Karl Walker jetzt in Berlin. Im Bundeskanzleramt nahm sie sich Zeit für alle deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 38. Berufsweltmeisterschaft und zeigte sich stolz über deren Engagement und Erfolge. Im Anschluss an den Empfang besichtigten die Gäste das Bundeskanzleramt und nahmen an einer Stadtrundfahrt durch Berlin und einem gemeinsamen Abendessen auf Einladung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung teil. Am Tag darauf rundete eine Sonderführung durch den Deutschen Bundestag das interessante Besuchsprogramm in der Bundeshauptstadt ab.

Auch Bayerns Umweltminister ehrte die Nachwuchskräfte

Und auch der bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf, lenkte sein Augenmerk auf Alexander Bitzer und Andreas Wandinger. Bei der Eröffnung der „Grenzenlosen Gartenschau“ Marktredwitz – Cheb/Eger, ehrte er die beiden erfolgreichen Nachwuchskräfte des grünen Berufsstandes. Am Standort Marktredwitz der deutsch-tschechischen Landesgartenschau ging der bayerische Berufswettbewerb „Bayern Cup 2006“ erstmals unter Beteiligung von drei tschechischen Teams über die Bühne. Sie kämpften gemeinsam mit acht bayerischen Teams von Auszubildenden zum Landschaftsgärtner um den Titel.

Die deutschen Bronzemedaillen-Gewinner der Berufsweltmeisterschaft, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger, wurden mit dem Chefexperten Karl Walker (hinten, Mitte) von Bundeskanzlerin Angela Merkel (vorn, rechts) in Berlin im Bundeskanzleramt empfangen und geehrt. *Foto: Klaus Lehnartz*

Anzeigen

www.greenforsale.de
Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

KIEPENKERL®
PFLANZENZÜCHTUNG
- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:
48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax (0 25 82) 670 - 270
e-mail: moellers@nebelung.de
Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

Rohrortungen
Elektro · Wasser · Gas
PVC · Glasfaser · Ton
1 Gerät für alles, klein, handlich, praktisch für 130 €, incl. MwSt.
Angebot anfordern unter
Tel 06898 280303
Fax 06898 280393
daynight-gmbh@t-online.de
www.daynight-gmbh.com

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verladesysteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus (vorn, links) beglückwünschte das Sieger-Team vom FGL Mecklenburg-Vorpommern (v.r.): Hannes Möller und Peter Amberger. Von links: Auch die FGL-Vorsitzenden Reimer Meier (FGL Schleswig-Holstein) und Gerald Jungjohann (FGL Mecklenburg-Vorpommern) sowie Helmut Schingen gehörten zu den Gratulanten.

„Landschaftsgärtner-Cup Nord 2006“:

Fahrkarte zur deutschen Meisterschaft gelöst

Neunzehn Zweier-Teams aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern traten jetzt beim „Landschaftsgärtner-Cup Nord 2006“ in Rövershagen an. Die Auszubildenden aus den beiden Fachverbänden Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein sowie Mecklenburg-Vorpommern lieferten sich einen spannenden Wettkampf. Diesen entschied ein Team aus Mecklenburg-Vorpommern knapp für sich.

Das Sieger-Team

Peter Amberger und Hannes Möller von der Firma Jolitz & Söhne Garten- und Landschaftsbau GmbH errangen den ersten Platz und wurden gleichzeitig Landessieger aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Wanderpokal ihres Landesverbandes ging damit bereits zum dritten Mal in Folge an ein Team der Jolitz & Söhne GmbH aus Tempzin.

Unter den Erstplatzierten

Auf dem zweiten Rang platzierten sich Moritz Dwuzet und Julian Kahns (Gartenio-Bockel GmbH aus Eutin) und wurden Landessieger vom FGL Schleswig-Holstein, gefolgt von Manual Bleyder (Firma Meykopff aus Lübeck) und Hauke Weiher (Firma Pasternack aus Neustadt i.H.) auf dem dritten Platz.

Bundesentscheid im September

Damit lösten die beiden Teams Amberger/Möller sowie Dwuzet/Kahns die Fahrkarte zum Bundesentscheid. Der bundesweite Berufswettbewerb „Landschaftsgärtner-Cup 2006“ findet im Rahmen der Internationalen Fachmesse „GaLaBau 2006“ am 14./15. September in Nürnberg statt. Das Gewinner-Team des bundesweiten Wettbewerbes tritt dann im Juni 2007 in Japan bei der Berufsweltmeisterschaft der Landschaftsgärtner an.

Anspruchsvolle Bauaufgabe

Einen ersten Vorgeschmack von der Wettbewerbssituation bekamen die Teilnehmer beim „Landschaftsgärtner-Cup Nord 2006“. Es galt, an zwei Wettkampftagen auf einer Fläche von drei mal drei Metern nach vorgegebenem Plan eine Terrasse anzulegen, Natursteine zu verlegen, eine Pergola aus Holz zu errichten und eine Pflanzung zu gestalten – eine komplexe landschaftsgärtnerische Aufgabe, die unter anderem Kenntnisse von Pflanzen und Material sowie den gekonnten Umgang mit den Werkzeugen voraussetzt.

FGL-Vorsitzender Reimer Meier (Mitte) mit den erfolgreichsten Teilnehmern aus Schleswig-Holstein beim „Landschaftsgärtner-Cup Nord 2006“ (v.l.): Manuel Bleyder und Hauke Weiher (3. Platz) sowie Moritz Dwuzet und Julian Kahns (2. Platz).

Minister Backhaus gratulierte

Sichtlich beeindruckt von den guten Leistungen der Auszubildenden war Dr. Till Backhaus. Der Landwirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern ehrte die Sieger gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden der Landesverbände, Reimer Meier (FGL Schleswig-Holstein) und Gerald Jungjohann (FGL Mecklenburg-Vorpommern). Dabei hob der Landwirtschaftsminister auch die Bedeutung des Berufsstandes der Landschaftsgärtner in der heimischen Wirtschaft und insbesondere das Engagement für eine gute Ausbildung der Nachwuchskräfte deutlich hervor.

Anzeige

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder
(N) = Preis für Nichtmitglieder
(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- **Grün-Company GmbH, Fax 0711 9756620**
- **Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. Fax 03473 911750**

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

6.7.2006: Die Verwendung von Gehölzen, Stauden und Sommerblumen in der Gestaltung öffentlicher Grünanlagen und privater Gärten
VGL S-A, 30 € (M/N)

21.9.2006: Neues Praxiswissen zur Optimierung von Baumstandorten im urbanen Bereich
VGL S-A, 30 € (M/N)

28.9.2006: Verwandlungskünstler – die Verwendung von Gräsern im Garten. Standortgerechte Pflanzenauswahl, richtige Pflege, Kombination von Gräsern und Stauden
VGL S-A, 10 € (M/N)

11.7.2006: Baupraxis und Baurecht – ein auflösbarer Widerspruch Handlungsnotwendigkeiten im Bauablauf
Grün Company, 165 € / 215 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

6.7.2006: Sicherheit und Wartung von Spielplätzen und Skateanlagen – Sachkundelehrgang
Grün Company, 110 € / 145 € (M/N)

12.7.2006: Kreative Pflanzenbilder – keine Hexerei Aufbauseminar
Grün Company, 165 € / 215 € (M/N)

Anzeige

Foto: Planungsgruppe Schneider + Lindner

ROBINIE & EICHE

Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:
- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

Aus Eiche, Lärche und Douglasie:
- Pflanzkübel und Pergolen
- Pfosten, Tore und Zäune
- Terrassendielen und Hausfassaden
- Brücken und Stege
- **Objektbezogene Anlagen**

Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!

FERDI HOMBACH

Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 02742/6026 · Fax: 02742/8211
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de

Landessieger beim „NRW GaLaBau-Cup 2006“: Die Auszubildenden Ole Marzulla (3.v.r.) und Dominik Pütter (Mitte) wurden mit dem Wanderpokal und mit Medaillen ausgezeichnet. Über Medaillen freuten sich auch die Zweitplatzierten Christian Hömberg (2.v.l.) und Denis Renfert (3.v.l.) sowie Martha Dönges (2.v.r.) und Henrike Engels (r.), die den 3. Platz errangen. VGL-Präsidiumsmitglied Markus Schwarz (l.) übergab außerdem Geldprämien an die drei Teams.

Foto: pcw

„NRW-GaLaBau-Cup 2006“:

Erneut ein Frauen-Team auf dem Siegertreppchen

In der Schule ist es immer ein schlechtes Zeichen, wenn man nach einer Prüfung noch mal ran muss. „Bei uns dürfen dagegen nur die Guten ‚nachsitzen’ und am zweiten Tag wieder dabei sein“, betonte Jury-Mitglied Markus Schwarz vom VGL-Präsidium bei der Verleihung des „NRW-GaLa-Bau-Cups 2006“ in Münster-Wolbeck. Ole Marzulla (Cordt GmbH aus Lüdenscheid) und Dominik Pütter (Belke GmbH aus Lennestadt) konnten die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen. Das Team wird den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) beim bundesweiten „Landschaftsgärtner-Cup 2006“ im September anlässlich der „GaLaBau 2006“ in Nürnberg vertreten.

Klarer Vorsprung

Die beiden Auszubildenden siegten bei dem Nachwuchswettbewerb des VGL mit einem klaren Vorsprung von sechs Punkten vor dem zweitbesten Team Denis Renfert (Firma Haarmann, Soest) und Christian Hömberg (Firma Schwegmann, Ense). Den dritten Platz belegten Henrike Engels (Auler GmbH, Heiligenhaus) und Martha Dönges (Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal) mit 13 Punkten Abstand zum Siegerteam. Damit stand wie im Vorjahr wieder ein reines Frauen-Team auf dem Siegertreppchen. Die 20 besten Teams des ersten Tages zeigten auch am zweiten Wettkampftag hohe Leistungen. Sie waren so gut, dass die Jury es nicht leicht hatte, ihre Entscheidung zu treffen.

Vorrunde mit 60 Teams

Beim Berufsnachwuchs ist das Interesse an dem Wettbewerb kontinuierlich gestiegen. Daher wurde er nun zum zweiten Mal zweitägig ausgerichtet. In der Vorentscheidung erhielten 60 Teams die Chance, sich für die Endrunde zu qualifizieren. „Wir hatten noch viel mehr Anmeldungen“, so Jutta Lindner-Roth, VGL-Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Viele Anfragen waren erst nach Ablauf der Meldefrist eingetroffen und konnten aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Engagierte Sponsoren

Eine Reihe engagierter Sponsoren trug mit ihrer seit Jahren bewährten Unterstützung wieder zum Gelingen des „NRW-GaLaBau-Cups 2006“ bei. So stellte die Landwirtschaftkammer Nordrhein-Westfalen ihr Gartenbauzentrum für die Veranstaltung zur Verfügung.

Bad Honnef: Tagung der Nachwuchswerbeberater

Bundesweiter Wettbewerb zur Schulhofumgestaltung

Die Nachwuchswerbeberater (NWB) aus den BGL-Landesverbänden kamen jetzt im „Haus der Landschaft“ in Bad Honnef zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammen. Holger Arntzen, Referent beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), moderierte das Treffen. Im Mittelpunkt der NWB-Tagung standen Schwerpunktthemen wie die Öffentlichkeitsarbeit und die NWB-Kampagne. Darüber hinaus richteten die Teilnehmer ihren Blick auf den aktuellen bundesweiten Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung.

Die Nachwuchswerbeberater der BGL-Landesverbände trafen sich jetzt im „Haus der Landschaft“ zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch. Dabei sprachen sie auch über den bundesweiten Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung.

Erfolg in den Printmedien

Beachtliche Ergebnisse aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stellte Peter Menke (NED.WORK) in seiner Bilanz für 2005 vor: Interessierte Journalisten griffen gern auf die insgesamt vier Texte im so genannten „grünen Presseportal“ zu, die die Ausbildung zum Landschaftsgärtner thematisieren. Daraus resultierten insgesamt 180 Veröffentlichungen in den Printmedien mit einer Gesamtauflage von 3,75 Millionen Exemplaren.

Grips und moderne Technik

Auch ein vorproduzierter Radiobeitrag zum Thema „Grips und moderne Technik“ zog bundesweite Aufmerksamkeit auf sich. Es erfolgten 31 Ausstrahlungen – so erfuhren rund 6,275 Millionen Radiohörer- und -hörerinnen mehr über den vielseitigen Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners.

Aktueller Newsletter

Erstmals auch mit einem regelmäßig erscheinenden Newsletter sollen in diesem Jahr verstärkt wissenswerte Informationen rund um die Ausbildung zum Landschaftsgärtner verbreitet werden.

Ideen zur Berufswahl geben

Stefanie Karl, Nachwuchswerberaterin des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), stellte im Anschluss den Sachstand mit Blick auf eine besondere Aktion zur Nachwuchswerbung vor: Mit einem bundesweiten Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung sollen Eltern, Lehrer und insbesondere junge Menschen verstärkt auf den attraktiven Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners aufmerksam gemacht werden. Ziel des Wettbewerbes ist es, Schule und Wirtschaft enger zu verzahnen sowie Schülern der Klassen 8 bis 10 Ideen und Anregungen für die Berufswahl zu geben. Auf diese Weise sollen noch mehr naturverbundene Praktiker für die guten Perspektiven einer Ausbildung zum Landschaftsgärtner interessiert werden.

Anzeigenkampagne in „Bravo“

Susanna Holtgrewe (Barten & Barten) zeigte den Tagungsteilnehmern die Weiterentwicklung einzelner Elemente und Aktionen der Nachwuchswerbekampagne auf. Eine Anzeigenkampagne in den Jugendzeitschriften „Bravo“ und „Bravo Sport“ soll den Bekanntheitsgrad des Ausbildungsberufes „Landschaftsgärtner/Landschaftsgärtnerin“ weiter steigern.

Anzeige

Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für GaLaBau-Betriebe

Bessere Möglichkeiten zur Abschreibung

Der Bundestag hat am 17. März 2006 und der Bundesrat am 7. April 2006 das Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung beschlossen. Es sollen attraktive Anreize für eine verstärkte Investitionstätigkeit gesetzt und auf diese Weise zu einem schnelleren Wirtschaftswachstum beigetragen werden. Für den Berufsstand des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues sind vor allem die verbesserten Steuersparmöglichkeiten des Privatkunden wichtig. Denn zukünftig können nicht nur – wie bisher – gärtnerische Pflegearbeiten als haushaltsnahe Dienstleistungen von der Einkommensteuerschuld direkt abgezogen werden, sondern es sind auch landschaftsgärtnerische Bautätigkeiten, wie Garten- und Wegebauarbeiten, für den Kunden abziehbar. Dies ergibt sich zwar nicht unmittelbar aus dem Gesetzestext, in dem von „Handwerksleistungen“ die Rede ist, aber aus den Gesetzeserläuterungen.

Abzugsfähigkeit landschaftsgärtnerischer Arbeiten

Aufwendungen für allgemeine haushaltsnahe Dienstleistungen (§ 35a Abs. 2 Satz 1 erster Halbsatz EStG)	
Pflegeleistungen des Landschaftsgärtners	2.000,- Euro
Steuerermäßigung 20 Prozent von 2000,- Euro	400,- Euro
Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen als handwerkliche Dienstleistungen (§ 35a Abs. 2 Satz 2 EStG)	
Landschaftsgärtnerische Bauarbeiten (Lohnkosten!)	4.000,- Euro
Steuerermäßigung 20 Prozent von 3000,-	600,- Euro
Summe der Steuerermäßigungen	**1.000,- Euro**

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Alle Neuregelungen bezüglich der Steuerermäßigung für die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen sind erstmals im Veranlagungszeitraum 2006 anzuwenden. Die Dienstleistungen des GaLaBauers müssen entsprechend nach dem 31.12.2005 erbracht und bezahlt worden sein.

Pflegearbeiten

Wie bisher schon, sind die Pflegearbeiten des Landschaftsgärtners gemäß § 35a Absatz 2 Satz 1 erster Halbsatz EStG als haushaltsnahe Dienstleistungen in Höhe von 20 Prozent der Aufwendungen (höchstens jedoch bis 600 Euro pro Jahr) von der tariflichen Einkommensteuer absetzbar. Darunter fallen alle landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen, die zur Gartenpflege gehören, wie zum Beispiel Rasenmäharbeiten, Gehölzschnitt usw. Die allgemeine Definition des Begriffs „haushaltsnahe Dienstleistungen“ ist so umschrieben, dass damit gewöhnlich durch Mitglieder des privaten Haushalts erledigte Arbeiten gemeint sind, die in regelmäßigen (kürzeren) Abständen anfallen.

Bautätigkeiten

Zukünftig sind auch alle Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten auf dem Grundstück, wie zum Beispiel Garten- und Wegebauarbeiten, absetzbar – unabhängig davon, ob es sich um regelmäßig vorzunehmende Arbeiten handelt. Diese Dienstleistungen, die im Gesetz als Handwerkerleistungen beschrieben sind, müssen einen Bezug zum Grundstück haben. Diese neue Steuersparmöglichkeit von handwerklichen Dienstleistungen unterliegt ebenfalls der Höchstgrenze von 20 Prozent der Aufwendungen, höchstens ergibt sich ein Steuerermäßigung von 600 Euro pro Jahr.

Voraussetzungen für die Abziehbarkeit

Sowohl bei Aufwendungen im Rahmen allgemeiner haushaltsnaher Dienstleistungen als auch bei haushaltsnahen Dienstleistungen in Form von Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten auf dem Grundstück sind nachfolgende Voraussetzungen für den Steuerpflichtigen (Kunden) zu beachten:

- Nachweis der Arbeiten durch Vorlage einer Rechnung
- Zahlung, nachweisbar durch den Beleg eines Kreditinstituts (zum Beispiel Kontoauszug)
- Berücksichtigungsfähig sind ausschließlich Arbeitskosten, das heißt: keinerlei Materialkosten oder sonstige mitgelieferte Baustoffe wie Mutterboden oder Pflastersteine. Entsprechend empfiehlt sich der separate Ausweis der begünstigten Leistungen in den Rechnungen.
- Keine mehrfache Inanspruchnahme von Begünstigungen nach § 35a EstG für dieselbe Dienstleistung
- Keine Doppelförderung als haushaltsnahe Dienstleistung und gleichzeitige Berücksichtigung als Betriebsausgabe oder Werbungskosten

Gleiches gilt natürlich für die Absetzbarkeit im Rahmen eines haushaltsnahen Beschäftigungsverhältnisses und die gleichzeitige Inanspruchnahme der Steuerermäßigung für diese Dienstleistung als haushaltsnahe Dienstleistung.

Bereits im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens wurde angekündigt, dass die praktische Umsetzung der beschlossenen Neuregelungen insbesondere im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen durch Verwaltungsanweisungen unterstützt werden soll. Insbesondere für den Berufsstand des Landschaftsgärtners bleibt abzuwarten, wo die Grenze der Neuanlage eines Gartens zur steuerabzugsfähigen „handwerklichen“ Tätigkeit einer Renovierungs-, Erhaltungs- oder

§ Steuertermine Juli 2006

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Juni 2006 (ohne Fristverlängerung) Mai 2006 (mit Fristverlängerung)	10.7.2006	13.7.2006
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Juni 2006	10.7.2006	13.7.2006
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Modernisierungsarbeit am Grundstück zu ziehen sein wird.

Bedingungen für Abschreibung verbessert

Degressive Abschreibungsbedingungen (§ 7 Abs. 2 EStG) wurden mit dem Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung ebenfalls verbessert. Bei beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die nach dem 31.12.2005 und vor dem 1.1.2008 angeschafft/hergestellt werden, ist eine degressive Abschreibung bis zum Dreifachen des linearen AfA-Betrages, höchstens 30 Prozent der Anschaffungs-/Herstellungskosten, zulässig. Durch diese Verbesserung der Abschreibungsbedingungen soll ein schnell wirksamer Anreiz für eine Belebung beziehungsweise Verstärkung der Investitionstätigkeit geschaffen und somit für ein beschleunigtes Wachstum gesorgt werden. Die zweijährige Befristung der Maßnahme ist der Absicht des Gesetzgebers geschuldet, zum 1. Januar 2008 eine grundlegende Unternehmenssteuerreform durchzuführen.

Dass die 1%-Regelung bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften auf Fahrzeuge des notwendigen Betriebsvermögens beschränkt wird, ist ein kleiner Wermutstropfen. Danach sind bei Personenwagen mit einem privaten Nutzungsanteil zwischen 50 Prozent und 90 Prozent als Entnahmewert statt der 1%-Regelung die tatsächlichen, auf die private Nutzung entfallenden Kosten anzusetzen. Welche Anforderungen an die Ermittlung des Entnahmewerts gestellt werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Bewertung des geldwerten Vorteils bei Überlassung eines Kraftfahrzeugs durch den Arbeitgeber („Dienstwagen“) bleibt hiervon unberührt.

Möglicherweise hat der Gesetzgeber hier ein Eigentor geschossen: Es sind eine Reihe von Fallgestaltungen denkbar, in denen sich die neue Regelung für Unternehmer sogar als recht vorteilhaft erweisen kann. In diesen Fragen kann aber nur der Steuerberater weiterhelfen, der den Betrieb genau kennt und daher weiß, mit welchen Größen er zu rechnen hat.

Neue Belastungen bedrohten den Mittelstand – BGL forderte:

Keine Rentenversicherungspflicht für GmbH-Geschäftsführer

Ein Urteil des Bundessozialgerichtes (BSG) hat jetzt große Sorgen im Mittelstand ausgelöst. Tausenden von GmbH-Geschäftsführern drohen nun Nachzahlungen in Milliardenhöhe an die Rentenkasse. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Dr. Hermann J. Kurth, forderte die Regierungskoalition auf: „Wir brauchen dringend eine Klarstellung. Denn die drohenden Nachzahlungen würden für viele kleinere Betriebe im Garten- und Landschaftsbau das Todesurteil bedeuten.“

Die Entscheidung

Der 12. Senat des Bundessozialgerichtes hatte in seiner Entscheidung vom 24. November 2005 (B 12 RA 1/04) festgelegt, dass Alleingesellschafter und Alleingeschäftsführer einer GmbH (gemäß § 2 Satz 1 Nr. 9 SGB VI) rentenversicherungspflichtig sind, sofern sie ausschließlich für ihre GmbH tätig sind und ein arbeitnehmerähnliches Beschäftigungsverhältnis ausüben.

Die Auswirkungen

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurth zeigte die Auswirkungen auf: „Eine strenge Auslegung des Urteils könnte dazu führen, dass alle GmbH-Geschäftsführer, die neben der GmbH keine weiteren Auftraggeber haben und selbst keine versicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigen, rentenversicherungspflichtig werden.“ Damit würde die große Mehrzahl der selbständigen GmbH-Geschäftsführer der Rentenversicherungspflicht unterliegen. Gerade für die rund 400.000 Ein-Personen-GmbHs in Deutschland wäre dies ein harter Schlag – denn ihre Eigenkapitalquote sei oft so gering, dass Eigenentnahmen unter Steuergesichtspunkten kaum finanzierbar seien. Über neun Milliarden Euro müsse allein diese Gruppe dann für die gesetzliche Rentenkasse aufbringen.

Ein Widerspruch

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurth erklärte: „Es ist ein Widerspruch, dass GmbH-Geschäftführer für die Sozialversicherungssysteme als selbständig gelten, für die Rente jedoch plötzlich nicht.“ Bislang hatte die Deutsche Rentenversicherung Bund zur Beurteilung der Rentenversicherungspflicht eines GmbH-Gesellschafters auf die Verhältnisse der GmbH abgestellt. Dies sehe das Bundessozialgericht offenbar anders.

Lösung anstreben

Dr. Hermann J. Kurth zeigte auf: „Wir haben unmittelbar nach der Veröffentlichung der Urteilsgründe gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) Gespräche mit der Deutschen Rentenversicherung Bund und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales geführt. Darin haben wir mit Nachdruck eine restriktive Auslegung des Urteils gefordert.“ Dr. Kurth machte deutlich: „Ziel muss eine Sicherstellung des Status quo für die Vergangenheit und für die Zukunft sein.“

Politik reagierte positiv

Wie der arbeitsmarktpolitische Sprecher der Union, Gerald Weiß, jetzt mitteilte, werden die deutschen Rentenversicherungsträger das Urteil des Bundessozialgerichtes zur Rentenversicherungspflicht für GmbH-Geschäftsführer „vorerst nicht umsetzen“. Gerald Weiß wies nunmehr darauf hin, die betroffenen Unternehmer müssten keine Nachzahlungen befürchten. Er sicherte zu, die Bundesregierung werde das Problem im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens angehen und entsprechend ändern.

Anzeige

Unbedingt beachten:

Bußgelder für illegale Arbeitnehmerüberlassung

Gemeinnützigen Einrichtungen, die Arbeitnehmerüberlassung betreiben, droht ab 1. Juli 2006 die Verhängung von Bußgeldern, wenn sie – aufgrund der neuen Weisungslage der Bundesagentur für Arbeit – gegen das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz verstoßen. Gemeinnützige Einrichtungen, die gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung durchgeführt und sich bislang auf die Erlaubnisfreiheit aufgrund ihres Gemeinnützigkeitsstatus gemäß § 52 Abgabenordnung (AO) berufen haben, werden bis Ende Juni nicht als illegale Verleiher ohne Verleiherlaubnis behandelt, da aus Gründen des Vertrauensschutzes eine diesbezügliche Behandlung der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales an die zuständige Bundesagentur für Arbeit ergangen ist.

Im Baubereich verboten

Arbeitnehmerüberlassung im Baubereich gemäß § 1b AÜG ist verboten. Dies gilt – wie hinlänglich bekannt – insbesondere auch für winterbau-umlagepflichtige GaLaBau-Betriebe. Gleichwohl war es bislang möglich, über gemeinnützige Einrichtungen gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassungen auch innerhalb des Baubereichs durchzuführen, da grundsätzlich gemeinnützige Einrichtungen nicht als gewerbsmäßig eingestuft wurden. Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz kommt als Ganzes schlicht nicht zur Anwendung.

Nicht gemeinnützig

Im Hinblick auf die Durchführung von gemeinnütziger Arbeitnehmerüberlassung wurde noch mal deutlich gemacht, dass die Gemeinnützigkeit von Körperschaften, die Arbeitnehmerüberlassung betreiben, nach den gleichen Grundsätzen zu beurteilen ist wie die Gemeinnützigkeit von Beschäftigungsgesellschaften. Weder die Beschäftigung noch die Überlassung von Arbeitnehmern sind gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 AO.

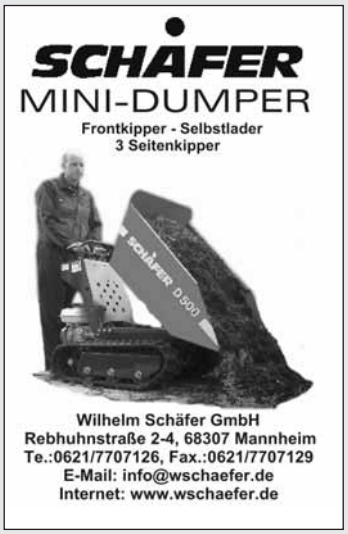
Insoweit folgt daraus, dass der Verleih von Arbeitnehmern, auch wenn er durch gemeinnützige Einrichtungen erfolgt, somit in aller Regel als nicht gemeinnützige wirtschaftliche Tätigkeit anzusehen ist. Für die Praxis der Erlaubnisbehörde bedeutet dies, dass grundsätzlich jeder Verleih von Arbeitnehmern durch gemeinnützige Einrichtungen als gewerbsmäßig zu behandeln ist.

Insofern findet die Erlaubnispflichtigkeit genauso Anwendung, wie das Verbot der Arbeitnehmerüberlassung im Baubereich nach § 1b AÜG. Darin ist der GaLaBau – wie bekannt – durch die Baubetriebe-Verordnung mit umfasst.

Überprüfung veranlassen

GaLaBau-Betriebe, die bisher mit gemeinnützigen Einrichtungen Arbeitnehmerüberlassungsverträge geschlossen haben, sollten sowohl unter dem Aspekt des Verbots der Arbeitnehmerüberlassung im Baubereich als auch unter dem Aspekt

Anzeigen



BOFERA-SUPRA
- Der Premiumrasen -
BOFERA-Spiel u. Sport
- der Extra strapazierfähige -
Rollrasen
frisch geschält,
schnell geliefert
- mitten in Deutschland -
Bockenemer Fertigrasen GbR
Alte Str. 11 · 31167 Bockenem
tel. 05067 249660 · fax 249661
email info@bofera.de
Fordern Sie Infos an!

EUROGREEN Grün-Systeme
DIE RASEN-MACHER
www.EUROGREEN.de
freecall: 0800 - 100 89 97

www.gebrauchtpflaster.de
Naturstein bundesweit geliefert!
039200 / 77617

Pflasterverlegemaschinen
incl. Fahrer bundesweit zu vermieten
www.pflastermaschinen.de
Bitte nutzen Sie unser Anfrageformular auf der Website
Anton Gogeff
August-Graßl-Weg 1 · 85764 Oberschleißheim/München
Tel. 089 / 315 20 82 · Fax 089 / 315 53 89

der Erlaubnispflichtigkeit der Arbeitnehmerüberlassung spätestens bis zum 1. Juli 2006 sicherstellen, dass ihre Vertragspartner nicht gegen die Pflichten aus dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz verstoßen.

Denn neben der Androhung von Bußgeldern für illegale Arbeitnehmerüberlassung sowohl für den Verleih- als auch für den Entleihbetrieb besteht die Gefahr, dass ein GaLaBau-Betrieb, ohne es zu wissen, neue Arbeitnehmer beschäftigt, mit sich allen daraus ergebenden Konsequenzen.

Bundesverwaltung für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „e-Vergabe“

Angebotsabgabe bald nur noch über elektronische Vergabeplattform möglich

Mit dem Projekt „Öffentlicher Eink@uf Online“ hat die Bundesverwaltung einen innovativen und umfassenden Lösungsansatz für die elektronische Beschaffung entwickelt. Die elektronische Vergabeplattform des Bundes „e-Vergabe“ ermöglicht die vollständige Abwicklung von Liefer- und Dienstleistungen von der Bekanntmachung bis zur Vergabe über das Internet. Die Bundesverwaltung für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BVBS) strebt durch die Nutzung der e-Vergabe eine sukzessive Ablösung des bisherigen Verfahrens zur Beschaffung von Leistungen an.

Seit dem 1. Januar 2006 erfolgen die Bekanntmachungen von Vergabeverfahren der BVBS nur noch elektronisch im Internet auf dem Portal der Bundesverwaltung (www.bund.de). Gleichzeitig bieten die Dienststellen der BVBS allen Interessenten eine elektronische Abwicklung ihrer parallel unter der Adresse www.evergabe-online.de veröffentlichten Vergabeverfahren an. Für den Bezug der Vergabeunterlagen fallen dabei keine Kosten an.

Die Bundesverwaltung für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beabsichtigt, ab dem 1. Januar 2010 in einem ersten Schritt für den Lieferbereich (VOL) nur noch elektronische Angebote zu akzeptieren.

ⓘ Unter www.evergabe-online.info finden Interessenten umfassende Informationen zur e-Vergabe, zur Teilnahme an dem elektronischen Vergabeverfahren, zu den erforderlichen technischen Voraussetzungen sowie zu Informations- und Beratungsangeboten.

Personen

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Oskar Augustin, Gründer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL), vollendete am 1. Mai 2006 bei bester Gesundheit sein 85. Lebensjahr. VGL-Präsident Ulrich Schäfer und Verbandsdirektor Jürgen R. Prigge gratulierten im Namen des Verbandes und seiner Mitglieder und überreichten einen großen weiß-blauen Blumenstrauß. Oskar Augustin betrieb als Vorsitzender der Fachgruppe Landschaftsgärtner im Bayerischen Gärtnereiverband die Gründung eines eigenständigen „Fachverbandes bayerischer Landschaftsgärtner“. Am 13. Dezember 1963 fand die Gründungsversammlung dieses neuen Fachverbandes statt. Sie setzte ein Signal für die danach folgenden Gründungen in den anderen Ländern der Bundesrepublik und auch für die Gründung des BGL im Jahr 1964. Augustins Ziel war es, den Berufsstand der Landschaftsgärtner aufzuwerten im Vergleich zu den benachbarten Berufsgruppen des Baugewerbes. Und es galt zu vermitteln, dass neben allen fachlichen Kenntnissen auch sehr viel wirtschaftlicher Sachverstand zur Führung eines Unternehmens gehört.

Oskar Augustin feierte mit Ehefrau Karin.

Der 85-Jährige freute sich über die positive Entwicklung des Verbandes und begrüßte auch die Entwicklungen an den Ausbildungsstätten. Mit Freude sehe er auch die Entwicklung in der Berufsausbildung in den Betrieben und Fachschulen sowie an den Hochschulen. Auch die PR-Kampagne habe den Berufsstand weiter in das Bewusstsein der Kunden gebracht, erklärte Oskar Augustin. Der Verband sei ein angesehener Partner in der Wirtschaft geworden.

Eiko Leitsch aus Rüsselsheim, Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), vollendet am 28. Juni 2006 sein 50. Lebensjahr. Der engagierte Unternehmer ist als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Baumpflege tätig und erreicht mit seinen „Baumforen“ bundesweit eine breite Zielgruppe. Dieses erfolgreiche Konzept weitete er jetzt aus und veranstaltet „Grünpflegetage“, um den Garten- und Landschaftsbau als Komplettdienstleister rund ums Grün und seine Pflege noch besser zu positionieren.

Robert Schwarz aus Mainz vollendet am 23. Juli 2006 sein 70. Lebensjahr. Von 1972 bis 1990 war er Vorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL).

Von 1991 bis 1997 setzte sich der Diplom-Ingenieur und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer mit hohem Engagement als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. für den grünen Berufsstand ein. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit gehörten dabei unter anderem die Förderung des Berufsnachwuchses. Von Robert Schwarz gingen wesentliche Impulse zur 1977 erfolgten Gründung des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) aus, in dessen Verwaltungsrat er entsandt wurde und später als Vorsitzender in den AuGaLa-Vorstand wechselte.

Seine Amtszeit als BGL-Präsident war unter anderem geprägt von der Forcierung der Nachwuchswerbung, dem Inkrafttreten der neuen Ausbildungsverordnung, der Integration der ostdeutschen Landesverbände in die gemeinsame Verbandsarbeit und der Gründung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG). Insgesamt blickt der Träger des BGL-Ehrenringes auf 33 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit auf Landes- und auf Bundesebene zum Wohl der Landschaftsgärtner zurück.

Buchtipps

Schwimm- und Badeteichanlagen

Schwimmteiche erfreuen sich als naturnah angelegte Alternative zu den chemisch aufbereiteten Freibädern zunehmender Beliebtheit. Das jetzt erschienene Buch „Schwimm- und Badeteichanlagen“ informiert umfassend über Planungs- und Baugrundsätze für öffentliche und private Anlagen und liefert fundiertes Fachwissen zu den zentralen Aspekten des Schwimmteichbaus.

Das Buch vermittelt das notwendige Hintergrundwissen zu den biologischen und hygienischen Zusammenhängen in Schwimm- und Badeteichanlagen. Dabei wird das Ökosystem Schwimm- und Badeteich ebenso ausführlich beschrieben wie der Einsatz von Sumpf- und Wasserpflanzen zur Wasserreinigung. Der Leser erfährt, wie man seine Anlage gezielt vor Krankheitserregern schützt und wie Rohre und Pumpen fachgerecht installiert werden. Außerdem bietet das Buch Informationen über die aktuelle Entwicklung und die Marktchancen von Schwimm- und Badeteichanlagen.

Anschließend werden die wichtigsten Aspekte zu Planung, technischer Umsetzung und Inbetriebnahme für öffentliche und private Schwimm- und Badeteichanlagen erläutert. Fotos und zahlreiche Lage- und Detailzeichnungen illustrieren das Buch. Tabellen mit Faustzahlen für Planung, Bau und Betrieb sowie Hinweise und Erläuterungen zu zahlreichen Gesetzen und Regelwerken stehen dem Leser hilfreich zur Seite.

Mehdi Mahabadi ist Professor an der Universität Duisburg-Essen unter anderem mit dem Forschungsschwerpunkt Schwimm- und Badeteiche. Inés Maria Rohlfing ist selbstständige Landschaftsarchitektin und Sachverständige für den GaLaBau und für Schwimmteiche.

Schwimm- und Badeteichanlagen. Planungs- und Baugrundsätze. Autoren: Mehdi Mahabadi, Inés Maria Rohlfing; 304 Seiten, 254 Abbildungen, 62 Tabellen; 49,90 Euro, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2005; ISBN 3-8001-4794-7.

Gärten und Parks an Rhein und Maas

Kleine und große Gartenparadiese, spannungsvolle Gegensätze zwischen barocken Gemäuern und englischen Gärten, ein Museum für europäische

Gartenkunst in Düsseldorf- Benrath und die Pflanzensammlungen eines Fürsten im Dycker Wasserschloss, stellt die Autorin Birgit Wilms in ihrem Reiseführer „Gärten und Parks an Rhein und Maas“ vor. Die Journalistin ist in der Region zu Hause und hat viele der beschriebenen Projekte über Jahre begleitet. Seit 1990 schreibt sie über Typisches und Sehenswertes zwischen Köln und Düsseldorf.

Ihr Blick auf die Gartenkunst des Rheinlandes erfasst gleichermaßen hochkarätige Kunst, Bauhausgärten in Krefeld, verwunschene Staudenwildnis, lehrreiche Arboreten, ambitionierte Freizeitparks, kurz: Lebens- und Erholungsräume mit gartenkünstlerischem Charme. Das und noch viel mehr ist die „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas“. Die Gartenkunst im Rheinland hat viele interessante Facetten und die vorgestellten Gärten zählen zum Adel der Gärten europaweit.

Da ist das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im einmaligen Barockschloss Dyck mit seinem Gegenüber von altem Park und zeitgenössischen Gärten, der Sitz des Vereins Straße der Gartenkunst. Interessenten finden lebendige Avantgarde-Kunst wie in Schloss Moyland, Freizeitvergnügen wie im Brückenkopf-Park in Jülich oder Mondo Verde in Landgraaf. Als alltägliche Lebens- und Erholungsumwelt mit historischem Charme zeigen sich der Poensgenpark in Ratingen, die Wallanlagen in Moers oder der Rheinauenpark in Bonn. Verwunschene Pflanzenparadiese wie der Privatgarten Krautwig in Xanten oder De Rhulenhof Tuinen, sie und viele weitere machen im Verbund „Lust auf Gartenkunst“.

Von Kleve im Norden bis zur Drachenburg in Königswinter im Süden präsentiert die Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas derzeit 47 ausgesuchte öffentliche und private Anlagen, die ihre Besucher willkommen heißen. Sie lädt dazu ein, individuelle Routen zu planen. Zu jedem Ziel liefert das handliche Kompendium Service-Informationen und Anfahrtsbeschreibungen. Es lohnt sich, die Straße der Gartenkunst (mehr Informationen im Internet unter: www.strasse-der-Gartenkunst.de) zu entdecken.

Gute Reise!

Gärten und Parks an Rhein und Maas, herausgegeben von „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas e. V.“, 152 Seiten in Farbe, Übersichtskarte, Format 16,5 x 24 cm, kartoniert mit Altarfalz; 16,90 Euro; ISBN 3-87463-397-7.

Anzeigen

Heftvorschau

In der August-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ lesen Sie unter anderem mehr zu folgenden Themen:

- Lobbyarbeit in Europa im Interesse der Landschaftsgärtner
- Andreas Englhardt und sein Gartenfestival in Landshut: Ein voller Erfolg!
- Landschaftsgärtner-Cups: Landessieger qualifizierten sich für Bundeswettbewerb anlässlich der „GaLaBau 2006“ in Nürnberg

Die August-Ausgabe erscheint am 21. Juli 2006.

„Deutschlands schönster Park“

Der „Grüne Ring“ in Ladenburg zum Sieger gekürt

Sieger im Parkwettbewerb „Deutschlands schönster Park“ des Jahres 2006: Der „Grüne Ring“ in Ladenburg bei Mannheim überzeugte die unabhängige Jury durch seinen hohen Nutzwert, sein gestalterisches Niveau und die sinnvolle Verknüpfung kommunalen Grüns zu einer harmonischen Einheit. *Foto: LUZ Landschaftsarchitektur*

Fünf unabhängige Experten für Garten und Landschaft entschieden jetzt nach eingängiger Prüfung in den Räumlichkeiten des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde in Berlin: Der „Grüne Ring“ im baden-württembergischen Ladenburg ist Deutschlands schönster Park 2006. Der Park von Schloss Moyland in Bedburg-Hau und der Stadtpark in Gütersloh landeten auf den Rängen zwei und drei. Der amerikanische Motorenhersteller Briggs & Stratton suchte zum fünften Mal die attraktivsten Grünanlagen im Rahmen seines Wettbewerbs „Deutschlands schönster Park“. Der Erstplatzierte nimmt am europäischen Wettbewerb teil, der 2006 erstmals ausgetragen wird.

Kommunales Grün zeigt sich attraktiv

Mit der Entscheidung für den „Grünen Ring“ in Ladenburg bei Mannheim setzte die fünfköpfige Expertenjury vor allem ein Zeichen für die Kommunen. Denn dieses vom Stuttgarter Landschaftsarchitekturbüro LUZ entworfene und umgesetzte Konzept zeigt, dass auch mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln ein hohes gestalterisches Niveau erreicht werden kann. Gelungen ist in Ladenburg eine sinnvolle Verknüpfung der bisher separaten Inseln kommunalen Grüns zu einer harmonischen Einheit.

„Ein Garten für uns alle“

Der Grüne Ring sei ein „Garten für uns alle“, für dessen Erhalt auch die örtliche Bevölkerung Verantwortung trage, erläuterte Juror Werner Küsters (Vizepräsident der European Landscape Contractors Association, ELCA) die Entscheidungsfindung. Durch den Preis soll einerseits das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung gegenüber öffentlichem Grün gefördert, andererseits Kommunen Mut zur positiven Veränderung gemacht werden. Professor Dirk Junker zeigte sich besonders begeistert: „Hier ist es gelungen, der Stadt Ladenburg eine echte Aufwertung zu geben durch hohe gärtnerische Qualität und großen Nutzwert ohne übertriebene gestalterische Elemente und sinnfremdes Schmuckwerk.“

Zweiter Platz für Park des Museums Moyland

Der Zweitplatzierte Park des Museums Schloss Moyland im nordrhein-westfälischen Bedburg-Hau überzeugte durch die sorgfältige Erhaltung und Restaurierung der historischen Strukturen und seine gestalterische Qualität. Insbesondere in seiner Gesamtheit mit dem Museum Schloss Moyland und dessen Joseph-Beuys-Archiv stellt der Schlosspark ein hervorragendes Beispiel für den Dreiklang von Natur, Garten und Kunst dar und ist damit eine attraktive Anlage ohne überflüssiges Beiwerk.

Auf Platz drei: Stadtpark in Gütersloh

Seine Vielfältigkeit in Gestaltung und Nutzbarkeit, seine beständige Weiterentwicklung und Anpassung an zeitgemäße Ansprüche, ohne dabei überfrachtet zu sein und die historischen Wurzeln zu verlieren, bescherte dem Stadtpark in Gütersloh den dritten Platz. Die Kombination aus gestalterischen und naturnahen Elementen sowie seine attraktive Gartenarchitektur überzeugten außerdem die Jury.

Weitere Gewinner

Die weiteren Gewinner sind: Japanischer Garten in Leverkusen, Freizeitpark Rheinaue in Bonn, Stadtgarten in Karlsruhe, Die Autostadt in Wolfsburg, Historischer Kurpark in Bad Elster, Barockgarten Großsedlitz sowie der Schlosspark Belvedere in Weimar. Insgesamt 45 Parks hatten Unterlagen für den Wettbewerb eingereicht. 327 begeisterte Parkbesucher reichten insgesamt 108 Parkvorschläge ein und brachten so ihren persönlichen Lieblingspark ins Rennen. Die Auszeichnung ist für die zehn Gewinner nicht nur sportlicher Erfolg und Ehre, sondern führt außerdem zu mehr Bekanntheit, denn die Sieger werden mit deutschland- und europaweiter Pressearbeit sowie weiteren Marketingmaßnahmen unterstützt.

Auf europäischer Ebene

Premiere feiert in diesem Jahr der europäische Wettbewerb, an dem die Erstplatzierten der Jahre 2003 bis 2006 aus Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und Schweden teilnehmen. Die Entscheidung hierzu fällt im August. Ab 2007 ringen die Top 5 aus allen fünf Ländern um den europäischen Titel „Briggs & Stratton’s Best Park“. Als neues Mitglied in der Schönste-Parks-Familie wird außerdem der polnische Wettbewerb begrüßt, der dieses Jahr erstmalig ausgerichtet wird.

ⓘ Briggs & Stratton, weltgrößter Hersteller von Benzinmotoren für Gartengeräte, sucht jedes Jahr im Rahmen seines Parkwettbewerbs „Deutschlands schönster Park“ die zehn schönsten Grünanlagen. Beteiligen können sich alle öffentlich zugänglichen Parks. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.best-parks.com.

Die Jurymitglieder

- Professor Dr. Hartmut Balder
  Vizepräsident Bundesverband Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur (BHGL)
- Professor Dirk Junker
  Fachhochschule Osnabrück, FB Freiraumplanung
- Professor Dr. Kaspar Klaffke
  Präsident Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL)
- Werner Küsters
  Vizepräsident European Landscape Contractors Association (ELCA)
- Karin Opphard
  Präsidiumsmitglied Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)

Anzeige

Oberbauer Garten- und Landschaftsbau GmbH in Amerang besteht seit 50 Jahren

„Tag der offenen Tür“ zum Jubiläum am 15. Juli

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens lädt die Garten- und Landschaftsbau Oberbauer GmbH in Amerang interessierte Besucher zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Bei Privatkunden und öffentlichen Auftraggebern sind Firmengründer Alfred Oberbauer und sein Sohn Michael gefragte Partner rund ums Bauen mit Grün.

Die Garten- und Landschaftsbau Oberbauer GmbH in Amerang (Oberbayern) feiert am 15. Juli 2006 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Ausstellungen, Vorträge und Präsentationen geben interessierten Besuchern einen Überblick über die hohe Leistungsfähigkeit des Betriebes, der 1956 von Alfred Oberbauer gegründet wurde. Alfred Oberbauer machte eine Ausbildung zum „Gartengestalter“ – ein damals wenig bekannter und als modern geltender Beruf. Später bereitete er sich in der Schweiz in mehreren Betrieben und an der Gartenbauschule in Zürich auf die Prüfung zum Meister vor. In der Schweiz lernte er auch seine spätere Ehefrau Rita kennen.

Schon sehr früh unterstützte Oberbauer die Gründung eines eigenen Fachverbandes in Bayern und stellte am 27. November 1964 seinen Beitrittsantrag an den im Dezember 1963 aus der Taufe gehobenen Fachverband der bayerischen Landschaftsgärtner. Gemeinsam mit seinen damaligen Kollegen Georg Heibl und Georg Born aus Rosenheim forderte und förderte er in dem bekannten Dreigespann den Verband.

Anerkannter Ausbildungsbetrieb

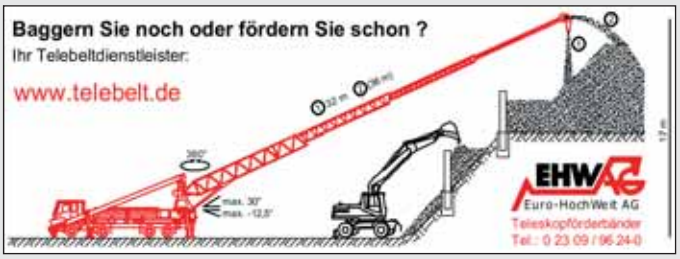
Im Jahr 2000 übergab Alfred Oberbauer den Betrieb an seinen Sohn Michael Oberbauer, der nach seiner dreijährigen Ausbildung zum Landschaftsgärtner in mehreren Großbetrieben in München und Landshut tätig war. Nach dem Besuch der Techniker- und Meisterschule in Veitshöchheim kehrte er in den elterlichen Betrieb zurück und übernahm ihn dann vor sechs Jahren. Mit derzeit rund 30 Mitarbeitern ist das Unternehmen weit über den Raum Rosenheim, Ebersberg, Mühldorf und Traunstein hinaus tätig. Seit Bestehen des Betriebes absolvierten mehr als 50 junge Menschen erfolgreich die Ausbildung zum Landschaftsgärtner in dem anerkannt guten Ausbildungsbetrieb.

Qualifiziertes Mitarbeiter-Team

Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer hohen Qualifikation realisieren die Mitarbeiter individuelle Wünsche der Kunden bis ins Detail bei der Gestaltung attraktiver Gärten. Sein Know-how bringt das Team nicht nur beim Bau von naturnahen Schwimmteichen ein. Im öffentlichen Bereich werden unter anderem Großaufträge für Kinderspielplätze, Kindergärten, Friedhöfe, Schulen und Kliniken ausgeführt.

Mit seiner großen Kapazität, Zuverlässigkeit und Fachkompetenz ist das Unternehmen (www.galabau-oberbauer.de) seit langem auch ein gefragter Partner bei namhaften Architekten und Landschaftsarchitekten. In Kooperation mit dem Landschaftsarchitekturbüro des Bruders, Diplom-Ingenieur Alexander Oberbauer, werden ebenfalls interessante Bauvorhaben realisiert.

Anzeigen



Wege- & Platzbau

Neue Trends für Wege, Mauern & Plätze

CleanKeeper von Kann

Versiegelt und sauber

Betonsteinplatten sind meist einer hohen Belastung ausgesetzt. Gleich, ob in Fußgängerzonen oder auf Plätzen, auf Parkwegen oder der privaten Terrasse, oft werden die Platten durch Lebensmittelreste und Kaugummis, aber auch durch herabfallendes Laub erheblich verschmutzt. Um hochwertige Steinbeläge vor Flecken und Verfärbungen zu schützen, entwickelten die Kann Baustoffwerke das CleanKeeper-Verfahren.
CleanKeeper ist ein spezialler Oberflächenschutz, der in mehreren Arbeitsgängen auf die Außenplatte aufgebracht wird. Die Versiegelung wird unter dem Einfluss von Wärme physikalisch verankert und geht so eine unlösbare Verbindung mit der Steinoberfläche ein. Die CleanKeeper-Versiegelung ist nahezu unsichtbar, die natürliche Optik der Platten bleibt erhalten. Ein weiterer Vorteil: Trotz der Versiegelung bleibt das Steinmaterial dampfdiffusionsoffen. Die aus dem Boden aufsteigende Feuchtigkeit kann verdunsten. Wasseransammlungen unter dem Stein, die im Winter zu Frostschäden führen können, werden verhindert. Darüber hinaus besitzen die mit CleanKeeper behandelten Platten eine hohe Frost-Tausalz-Widerstandsfähigkeit.
Die mit CleanKeeper behandelten Platten sind nicht nur schmutzabweisend, sondern lassen sich auch leichter reinigen als unbehandeltes Steinmaterial.

Kann GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, Telefon 02622/ 70 7-119, 56170 Bendorf, www.kann-baustoffwerke.de

Neuer Modul-Bodenbelag

Italienisches für deutsche Gärten

Die Firma Odorizzi Porfidi hat ein völlig neuartiges Produkt entwickelt. „Hera" nennt sich die Innovation der italienischen Firma mit mehr als 40 Jahren Erfahrung im Bereich Naturstein. Hera ist ein vorgefertigter Modul-Bodenbelag aus Naturstein in verschiedenen Größen, Farben und Formen, technisch ausgereift und geprüft. Hera ist exklusiv: Es kann zwischen acht verschiedenen, sowohl klassischen als auch individuell zusammengestellten Verlegemustern gewählt werden. Hera ist einfach und schnell: Zur Verlegung wird kein Fachmann benötigt. Der fertig verlegte Bodenbelag weist, ähnlich dem Stecksystem, eine perfekte, zusammenhängende Oberflächenstruktur auf und ist von der herkömmlichen Pflasterung nicht zu unterscheiden. Er ist stabil, wasserdurchlässig, unempfindlich gegenüber Temperaturschwankungen sowie Umwelteinflüssen und passt sich jedem Unterboden an. Darüber hinaus ist ein Aus- und Wiedereinbau der einzelnen Module und somit eine mehrmalige Verwendung möglich.
Hera spart Zeit und Geld: Die Verlegung nimmt im Vergleich zu herkömmlichen Systemen nur etwa 20 % Zeit in Anspruch und spart so Kosten. Hera ist vielseitig einsetzbar: Es eignet sich für Straßen, Plätze mit leichtem Durchgangsverkehr, Fußgängerzonen, Parkplätze, Parks und Gärten sowie Gewerbegebiete. Hera ist in ganz Deutschland erhältlich: Es gibt eine Reihe von Stützpunkthändlern (und bei Odorizzi wird ebenfalls Deutsch gesprochen).

Gruppo Odorizzi, Via Roma 28, I-38041 Albiano (Trento) Italien, Telefon 0039 461 687700, www.odorizzi.it

WM-Euphorie bei Kalinke

Die FIFA ging jetzt auf Nummer sicher und orderte 16 weitere Rasenpflegemaschinen bei der Firma Kalinke. „Über diesen Vertrauensbeweis freuen wir uns riesig", so Harald Kalinke, Chef der Kalinke Vertriebs GmbH. Resultiert der Auftrag doch zum einen aus der jahrelangen guten Erfahrung mit Kalinke-Maschinen und stellt zum anderen eine echte Herausforderung dar. Darauf ist die Kalinke-Mannschaft stolz. – Am Rasen kann's also nicht liegen!

Kalinke Areal- + Agrar-Pflegemaschinen Vertriebs GmbH, Oberer Lüßbach 7, 82335 Berg-Höhenrain, Telefon 08171 4380-30, www.kalinke.de

Dauerhaftes Hartholz

Ökologisch und exotisch

Voll im Trend liegen Terrassen, Balkone, Brücken, Stege und Fassaden aus Holz. Ob Neuanlage oder Umgestaltung – mit Holz lassen sich hervorragend Akzente setzen. Hier steht man vor einer überdimensionalen Auswahl an heimischen oder exotischen Holzarten, deren Qualitätsunterschiede zum Teil erheblich sind. Als Holzspezialist hat sich die Kay Pannier GmbH zum Ziel gesetzt, Kundenwünschen durch höchste natürliche Qualität gerecht zu werden. Mit dem Import brasilianischer Holzarten wie Itaúba, Ipé oder Cumarú werden Maßstäbe gesetzt, die für nahezu jeden Einsatzzweck funktionale und ansprechende Konstruktionen ermöglichen. Die nach DIN/EN 350-2 mit einer Dauerhaftigkeit von 1 (über 25 Jahre Lebenserwartung) eingestuften Hölzer lassen keinen Zweifel an ihrem eindrucksvollen Gestaltungspotenzial. Pannier achtet als FSC-zertifiziertes Unternehmen zudem auf die ökologische Herkunft aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Kay Pannier GmbH, Gottbillstr. 38, 54294 Trier, Telefon 0651 9983107, www.holz-trier.de

Raupen mit Komfort

Der japanische Baumaschinenhersteller Takeuchi produziert neben einem umfangreichen Kompaktbaggerprogramm seit nunmehr zwanzig Jahren auch Kompaktladeraupen. Die Modellpalette der Laderaupen umfasst aktuell zwei Modelle, die TL 130 mit einer Motorleistung von 68 PS und die TL 150 mit 98 PS. Ein handliches und leicht zu bedienendes Schnellwechselsystem ermöglicht einen schnellen Austausch einer Vielzahl von Anbaugeräten. Die Laderaupen von Takeuchi findet in fast allen Bereichen des Baugewerbes ihren Einsatz; insbesondere wird die Zielgruppe im GaLaBau zu finden sein. Vielseitigkeit, Robustheit, Leistungsstärke und extreme Geländegängigkeit sind die herausragenden Merkmale dieser Maschinen.

Wilhelm Schäfer GmbH, Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim Sandhofen, Telefon 0621 7707126, www.wschaefer.de

Minibagger + Maxi-Produktivität

Kraftstrotzender Komatsu

Auf der Intermat 2006 hat Komatsu zwei neue 1,5 bis 2-Tonnen-Minibagger vorgestellt. Die beiden Modelle PC14R-2 und PC16R-2 bestechen durch hervorragende Produktivität und optimalen Fahrerkomfort. Besonders interessant für das Mietgeschäft, sind diese beiden vielseitig einsetzbar.
Die neuen Maschinen erweitern die MR-2 Komatsu-Serie. Sie haben im Gegensatz zu den MR-2 Maschinen ein herkömmliches Heck, das bei ihrem Gewicht und ihren kompakten Abmessungen (max. Breite 1 m) für eine hervorragende Maschinenstabilität sorgt. Beide Modelle sind mit verstellbaren Unterwagen erhältlich, damit sie auch engste Stellen passieren können und trotzdem stabil stehen. Sie sind mit dem bewährten CLSS-Hydrauliksystem (Closed Load Sensing System) ausgestattet, das eine schnelle und präzise Steuerung aller Bewegungen bei jeder Last und Motordrehzahl gewährleistet.
Komatsu hat ein besonderes Augenmerk auf die Fahrer gesetzt. Trotz der geringen Größe bieten der PC14R-2 und PC16R-2 eine extrem geräumige Arbeitsumgebung und Fahrerkomfort. Es kann zwischen Wetterschutzdach oder Ausführung mit geschlossener Kabine gewählt werden. Das Wetterschutzdach bietet guten Zugang und beste Sicht; die geschlossene Kabine ist mit einer Schiebetür für einfachen Zugang ausgestattet. Die Neuen von Komatsu sind einfach zu warten. Für größere Wartungen an allen Hauptbaugruppen kann die Kabine bzw. das Wetterschutzdach gekippt werden.

Komatsu Deutschland GmbH, Hanomagstr. 9, 30449 Hannover, Telefon 0511 4509-0, www.komatsu.de

Latino setzt Akzente

Lebhaft und rustikal

Beton- oder Naturstein – mit Latino können sich Garten-Designer jetzt für beides entscheiden. Die Naturstein-Serie der Firma Braun ergänzt mit ausgewählten Elementen und Materialien das umfangreiche Betonsteinprogramm. Mit den Natursteinelementen – Platten, Ornamentsteine, Mauer- steine, Palisaden und Monolithen – lassen sich Akzente setzen.
Elegant wirken die dunkelgrauen Latino Bluestone-Platten, die mit ihrer Größe von einem Quadratmeter Ruhe in Pflasterflächen bringen. Die Kalksteinplatten mit den klaren Konturen sind besonders wirkungsvoll in Kombination mit den unregelmäßig geformten Steinen des Arena-Gestaltungssystems. Südländische Atmosphäre strahlen Terrassen aus Latino Travertin-Platten aus. Es gibt sie als Solitärplatten oder als Set für einen römischen Verband. Besonders gut zur Geltung kommen sie flächig verlegt und umrandet vom Maurino-Riemchenstein. Die lebhafte, rustikale Oberfläche der Latino Quarzsandstein-Platten wirkt als eigenständiges Element oder in Verbindung mit Pflasterflächen aus Steinen mit ruhiger Oberflächenstruktur.

braun – Ideen aus Stein, Albrecht Braun GmbH, Hauptstr. 5 – 7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, ww.braun-steine.de

Südliches Flair am Rhein durch Kronimus

Die städtische Neuordnung in Weil am Rhein hatte bereits 1983 mit dem Badepark „Laguna“ und 1999 durch die Ausrichtung der Landesgartenschau weit über die Region hinaus bemerkenswerte Akzente gesetzt.
Die Neugestaltung des Rathausplatzes der 30.000 Einwohner zählenden Stadt im Dreiländereck bildete dabei den zentralen Part. Die Aufwertung des Stadtkerns beinhaltete, den 7.000 qm großen Platz so zu formen, dass dort das Leben wieder richtig pulsiert.
Der Uhrenturm und der Brunnen sollten erhalten bleiben. Eine Rasenfläche sollte durch ein Holzpodium ersetzt werden, um dem kommunikativen Aspekt mehr Raum zu verschaffen.
Besondere Anforderungen wurden gerade an den neuen Belag gestellt. Er sollte eine farblich harmonische Ergänzung zur hellen Fassade des Rathauses bilden; gleichzeitig war seine Funktionalität von großer Bedeutung, er musste auch für schweren Lastverkehr geeignet sein. Da aus Gründen der Begehbarkeit, vor allem an Markttagen, Natursteine kein Thema sein konnten, fiel die Wahl auf einen Belag aus dem umfangreichen Programm von Kronimus. Aufgelockert wurde die helle, freundliche Pflasterfläche durch die Einstreuung von einzelnen Intarsiensteinen in Blau und Anthrazit.
Die Weiler Bevölkerung hat die Neugestaltung des Rathausplatzes schon bei der Einweihung begeistert aufgenommen. Schließlich besitzt sie nun einen attraktiven Treffpunkt mit einer Extra-Portion Lebensqualität.

Kronimus AG, Josef-Hermann-Str. 4-6, 76473 Iffezheim, Telefon 07229 69-0, www.kronimus.de

Licht + Stein

Intos-Schaugarten in Gütersloh

Naturstein ist ein uraltes Bau- und Gestaltungsmaterial, in hohem Maße beanspruchbar und dauerhaft. Dieses Naturprodukt besticht durch Schönheit, Vielfalt und Widerstandsfähigkeit. Unebenheiten, Farbunterschiede und Einschlüsse machen jeden Naturstein aus. Die Firma Intos-Naturstein aus Gütersloh verfügt seit geraumer Zeit über eine große Produktpalette Natursteine, Klinker, Pflastersteine etc. Außerdem bietet Intos neueste LED-Lampentechnik im Bereich Garten- und Wegeleuchten an. Top Licht mit 65 % Stromersparnis (3W LED = 10W Halogenlampe) und eine Lebensdauer von 100.000 Stunden. Die aus hochwertigen Materialien hergestellten Lampen können auch zur Unterwasserbeleuchtung eingesetzt werden (Edelstahl und Aluminium; nur Niedervoltlampen).

Intos-Naturstein, Astridstr. 12, 33335 Gütersloh, Telefon 05241 976603, www.intos-naturstein.de

Naturstein second hand

Wer bei Naturstein immer noch „schön, aber teuer“ denkt, hat eine Trendwende verpasst. Natürlich ist Natursteinpflaster im Vergleich zu Asphalt oder Beton bei der Erstinvestition teurer. Sowohl mittel- als auch langfristig stellt die Verwendung von Naturstein jedoch weitaus günstigste Variante dar, denn Naturstein ist nicht nach wenigen Jahren sanierungsbedürftig.
Ist die Entscheidung pro Naturstein gefallen, stellt sich die Frage: Neu oder gebraucht? Beim neuen Natursteinpflaster sind alle sechs Seiten bruchrauh. Gebrauchtes bzw. antikes Pflaster hat einen bereits abgefahrenen Kopf, d.h. er ist glatt und passt sich damit in Altstadtsanierungen viel schöner ein als Neupflaster. Aber auch Gartenwege, Toreinfahrten oder Auffahrten gewinnen einen anheimelnden Gesamteindruck durch Gebrauchtpflaster.
Größtenteils wird Gebrauchtpflaster im Zuge von Landstraßen-Sanierungen und Rückbauten von Industrieanlagen zurück gewonnen. Teilweise liegen die Steine schon seit über hundert Jahren und werden heute wiederverwendet.
H.V. Granit bietet eine große Auswahl an Gebrauchtpflaster und die gesamte Palette der Importwaren.

H.V. Granit, Karitherstr. 42, 39245 Gommern, Telefon 039200 77617, www.gebrauchtpflaster.de

Doppelte Leistung von Optimas

Im Rahmen einer Umbaumaßnahme sollten auf dem Messegelände in Hannover 6.000 qm UNI-Systempflaster verlegt werden. Jens Leonhardt, Geschäftsführer der Leonhardt GmbH aus Kehnert: „Seit 1997 arbeiten wir mit einer Optimas-Pflasterverlegemaschine des Typs H77; ergänzt durch eine im April 2005 gekaufte H88 neuester Bauart. Der enge Termin in Hannover erforderte den Einsatz beider Maschinen – für uns erstmals die Chance, einen direkten Systemvergleich durchzuführen.“ Das Ergebnis zu Gunsten der H88 konnte deutlicher nicht ausfallen: Während die H77 mit drei Mann pro Tag zwischen 800 und 900 qm erzielte, schaffte die H88 pro Tag zwischen 1.300 und 1.400 qm. Das entspricht einer Steigerung um über 55 %! Leonhardt weiß, warum: „Die Optimas H88 ist schneller geworden. Hier wurden zwei Funktionen verbessert: Die Fahrgeschwindigkeit der Maschine und die Arbeitsgeschwindigkeit des Greifers.“

Optimas Maschinenfabrik H. Kleinemas GmbH, 26683 Saterland-Ramsloh, Telefon 04498 9242-0, www.optimas.de

Mauerstein in Soft-Split-Optik

Steine vom Verband

Einen unverwechselbaren Charakter können sich Gartenliebhaber mit dem neuen Mauersteinprodukt Sandoline schaffen. Seine umlaufende sandrauhe „Soft-Split“-Oberfläche – ein spezielles von der SF-Kooperation entwickeltes Herstellverfahren – sorgt für die lebendige Gestaltung. Unverwechselbar kann auch die Anwendung von Zusatzelementen aus demSandoline-Konzept sein: Zum Beispiel Applikationen aus Stahl, Glas und Holz oder Gestaltungselemente wie Gartenfackeln, Pflanzgefäße oder Rankgitter. Der Kreativität sind hier (fast) keine Grenzen gesetzt. Der Gartenplaner kann seine Sandoline-Mauer durch die umlaufende Soft-Split-Optik als freistehende Mauer errichten. Dazu helfen integrierte Markierungen für den Aufbau im Halb- und Drittelverband. Die Vermörtelung der Steine ist nicht sichtbar, was den mediterranen Charakter des Produktes unterstreicht. Für die freie Gestaltung der Mauerkrone runden eine Abdeckplatte sowie alternativ ein Abdeckstein das Konzept ab. Der Bedarf liegt bei ca. 27 Steinen pro Quadratmeter. Sandoline ist in jeder gewünschten Farbe lieferbar. Besondere Variante: die künstlich gealterte Antikversion.

SF-Kooperation GmbH, Beton-Konzepte, Postfach 77 03 10, Telefon 0421 69353-80, www.sf-kooperation.de, www.sf-kooperation.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die September-Ausgabe enthält ein großes Special zur GaLaBau Messe in Nürnberg. Redaktionsschluss: 1. August

Farbige Wege für Fans

Hier geht's lang zur WM!

Für die Fußball-WM wurden viele Stadien in moderne Arenen verwandelt, so auch die Commerzbank Arena in Frankfurt: Ein unterschiedlich breiter Asphaltweg, der hellgraue „Besucherstrom", leitet die Fans von der Haltestelle „Stadion" direkt zur Arena. Auf diesen mündet ein zweiter Weg als untergeordneter rötlicher „Zufluss". Für beide Wege wurde eine drei Zentimeter dicke Deckschicht aus Splittmastixasphalt 0/5 verwendet. Das Hellgrau des „Besucherstroms" mit hellen Gesteinskörnungen und Brechsand ist zusätzlich durch ein einfärbbares Bindemittel mit Titanweiß und schwarzem Eisenoxid entstanden. Die rötliche Färbung des „Zuflusses" wurde mit Liparitgestein, rotem Sand und einfärbbarem Bindemittel erreicht. Asphalt war das einzige Material, so die ausführenden Architekten, mit dem sich die Idee des „Besucherstroms" umsetzen ließ. Vor allem für die geschwungenen Formen der Wege und die wechselnde Breite des Hauptweges bot dieser Baustoff die besten Möglichkeiten.

Asphalt+Bitumen Beratung, Steindamm 55, 20099 Hamburg, Telefon 040 2802939, www.asphaltberatung.de

Ökologisch & ökonomisch

Recydur mit dem „Blauen Engel"

Hohlkehlpalisaden in verschiedenen Größen, Rasengittersteine, Weidepfosten und weitere Formteile, hergestellt aus recycelten Kunststoffen, sind unter dem eingetragenen Namen „Recydur" erhältlich. Es sind innovative Produkte, die wie Holz bearbeitet werden können und gleichzeitig beständiger sind als Beton. Sie sind durchgefärbt, umweltneutral, witterungsbeständig, pflegeleicht und langlebig und zeichnen sich durch geringes Gewicht aus. Recydur ist ideal, um Landschaften, Grundstücke, öffentliche Flächen, Gärten, Spielplätze, Parkplätze und vieles mehr zu gestalten. Ein ökologisches Produkt, dem das Umweltsiegel „Blauer Engel" verliehen wurde.

LSR AG, Wachstedter Straße 1 -5, 37351 Dingelstädt, Telefon 036075 3810, www.lsr-recydur.de

Pfiffige Ideen der AG Pflasterklinker

Original-Pflasterklinker sind Naturprodukte aus Feuer, Wasser, Luft und Erde. Die hohen Brenntemperaturen machen sie robust und hart im Nehmen. Viele Experten schätzen diese Produktvorteile und die moderne, zeitgemäße Sprache, die man mit Original-Pflasterklinkern finden kann.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V. haben ihr Farbspektrum in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Geflammte Mischtöne lassen viel Spielraum und bewirken eine starke Präsenz. Das orangegelbe Farbspiel betont die mediterrane Optik. Blau steht für eine strengere, grafische Aussage. Unterschiedliche Oberflächenstrukturen wie eine gerumpelte, geschälte oder geriffelte Oberfläche eröffnen weitere Möglichkeiten.

Die AG Pflasterklinker e.V. hat ihren Service für den GaLaBau deutlich erweitert und bietet kostenlose Broschüren wie den „GestaltungsRatgeber Pflasterklinker Privat und Öffentlich" oder die Technik-Broschüre.

Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V., Schaumburg-Lippe-Str. 4, 53113 Bonn, Telefon 0228 9149331, www.pflasterklinker.de

Easy-Clean EC 60 von Probst zur Reinigung

Die Lösung für verschmutztes Pflaster ist der neue Hochdruckreiniger mit Spritzschutz, das Pflasterreinigungsgerät Easy-Clean EC 60 von Probst. Dieses Gerät hat viele angenehme Seiten, ist unabhängig vom Stromnetz und kann mittels Benzinmotor sofort in Betrieb genommen werden. Zum anderen bringt das Gerät im Vergleich zu Reinigern mit Sprühlanze eine 5-fach höhere Leistung. Das umfangreiche Zubehörprogramm mit Dreckfräse, Chemical Kit und Sandstrahlkit macht Easy-Clean zum Multitalent.

Probst Greiftechnik Verlegesysteme GmbH, Gottlieb-Daimler-Str. 6, 71729 Erdmannhausen, Telefon 07144 3309-0, www.probst-gmbh.de

Natürliche Schönheit

Die Römer dienen als Vorbild

Mauern aus massiven, echten Steinen – besonders aus Kalk- und Sandstein – haben einen hohen praktischen Wert als Böschungs-, Stütz- und Grenzmauern. Sie schaffen ästhetische, abwechslungsreiche Gliederungen und eine ansprechende Atmosphäre und sind noch dazu haltbarer und pflegeleichter als Holz und Beton. Pflanzen, Wasser und Steine sind seit der Antike die Grundelemente jeder Gartengestaltung; die Natursteinmauern der Römer findet man noch heute. Natursteinmauern spielen hier eine besondere Rolle. Als freistehende Mauer, als Wasserfall, am Teich, als Kräuterspirale, als Befestigung für Hochbeete, Böschungen oder Terrassen, als Lärmschutz ... „Natursteinmauern gibt es in den verschiedensten Arten und Formen. Von plattig gerichtet bis zyklopisch freizügig. Als Trockenmauer oder mit Kalkmörtel befestigt. Für authentische Natursteinmauern bevorzugt man vor allem Kalkstein, Sandstein und Travertin", erläutert Ulrich Klösser von Traco. Kleinere Bereiche mit flachen Böschungen eignen sich auch sehr gut für Steingärten. Oft ist es sinnvoll, das Gelände mit Hilfe von niedrigen Mauern leicht zu terrassieren. Auf steilen Grundstücken sind meist höhere Stützmauern erforderlich. Sehr schön sind trocken aufgesetzte Natursteinmauern. Natürlich und zeitlos schön, funktionell und authentisch: Natursteinmauern schaffen Orte von unverwechselbarem Charakter.

Traco GmbH, Poststr. 17, 99947 Bad Langensalza, Telefon 03603 852-121, www.traco.de

Multicar – das Multitalent auf allen Wegen

Beengte Neubaugebiete, verwinkelte Altstädte, Gehwege und Fußgängerzonen – überall dort, wo es den Großen zu eng wird, ist der Multicar M26 zuhause. Der kompakte Spezialtransporter mit Geräteträgerfunktion bietet eine große Transportleistung, kombiniert mit kraftvollem stationärem Gerätebetrieb für Abbruch, Erdbau und Reinigung.

Von Hause aus ist der kompakte Spezialtransporter mit einer Breite von nur 1,59 m, einer Höhe von 2,24 m und einem Wenderadius ab 4,9 m bereits für alle schwer zugänglichen Arbeitsbereiche gut gerüstet. Je nach Ausstattungsvariante bietet er eine Nutzlast von bis zu 2,7 t. Mit einem Gewicht von bis zu 4,8 t sind auch schwere Güter mit dem M26 kein Problem mehr.

Mit einem Arbeitsdruck von bis zu 200 bar treibt die Hydraulik kraftvoll vielfältige Geräte an, so zum Beispiel einen Ladekran, eine Hubarbeitsbühne oder eine Kehrmaschine. Die Energie liefert der Geräteträger selbst, unabhängig von externen Quellen. Durch das Multicar-typische Schnellwechselsystem ist der Wechsel in Einmannbedienung gewährleistet.

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke GmbH, 99880 Waltershausen, Telefon 03622 6400, www.multicar.de

Veluto – ein eleganter Blickfang

Der Trend zu mehr Individualität hat sich in den vergangenen Jahren auch bei Betonpflastern durchgesetzt: Einheitsgrau und reine Funktionalität waren gestern. Das Augenmerk gilt heute, neben hoher Qualität, auch stark der Ästhetik. Das neue Pflaster Veluto von Lithonplus ist ein perfektes Beispiel. Mit dem exklusiven Stein, dessen Oberflächenbearbeitung eine ganz eigene Designqualität hat, setzt das Unternehmen einen neuen Trend. Der satinierte Stein hat eine samtartige Oberfläche, die durch eine spezielles Herstellungsverfahren erzielt wird. So treten die Farben der Natursteinkörnung prägnant hervor, der Stein bekommt eine edle Anmutung. Das elegante Pflaster eignet sich nicht nur als Blickfang für die anspruchsvolle Gestaltung von Wegen oder Plätzen, sondern bietet sich auch für Innenräume an. Vor allem in Kombination mit dem Beleuchtungssystem Estello lassen sich spannende Effekte erzielen. Ein großer Vorteil ist die ausgeprägte Schmutzunempfindlichkeit. Große Gestaltungsvielfalt ermöglichen darüber hinaus die vier erhältlichen Vorsätze in den Farben stella (hellgrau/gelblich), luna (rötlich), nuvo (hellgrau/weiß) und nero (anthrazit bzw. grau).

Lithonplus GmbH & Co. KG, Berliner Straße 6, 69120 Heidelberg, Telefon 06221 481-0, www.lithonplus.de

Hitachis Neuer im Programm

Asiatisches Kraftpaket

In diesem Frühjahr hat Hitachi Baumaschinen Europa den neuen Zaxis 27U-2 auf den europäischen Markt gebracht. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Baureihe der Hitachi-Kurzheck-Minibagger im Bereich von 3-6 Tonnen Gewicht um vier neue Modelle erweitert. Der neue Zaxis 27U-2 bietet die optimale Lösung für die aktuellen Anforderungen im Minibaggerbereich. Er ist eine kompakte Maschine, die bei wenig Platz arbeiten kann, ein geringes Betriebsgewicht hat, aber dennoch eine ausgezeichnete Stabilität und hohe Arbeitskräfte aufweist. In der Ausführung mit Viersäulen-Schutzdach bietet der Zaxis 27U-2 mit einem Maximalgewicht von weniger als 2,8 t eine sehr hohe Flexibilität. Die Maschine kann problemlos auf Anhängern und Lkw transportiert werden.

Für die Konstruktion des neuen Kurzheck-Minibaggers waren vier Hauptkriterien maßgeblich: Stabilität, Wartungsfreundlichkeit, Langlebigkeit und Bedienkomfort. Neben einer Vielzahl anderer Verbesserungen ist besonders hervorzuheben, dass die Kurzheck-Minibagger so konstruiert sind, dass sie allen Anforderungen im Einsatz bestens gerecht werden. Und die Hitachi-Qualität sorgt für niedrige Betriebskosten und eine lange Lebensdauer sorgt.

Kiesel GmbH, Baindter Str. 21, 8255 Baienfurt, Telefon 0751 5004-0, www.kiesel.net

Minibagger von Terex Schaeff

Im Minibagger-Segment ist Terex Schaeff mit sieben Modellen von 1,5 bis 4,7 Tonnen vertreten. Die Entwicklung, Fertigung und Montage der Maschinen erfolgt komplett in Deutschland.

Leistungsfähige Motoren bilden die Basis: Schon bei geringen Drehzahlen entfalten sie ihre volle Kraft. Dazu kommt das LUDV-Hydrauliksystem (lastunabhängige Durchflussverteilung), auch bekannt als Loadsensing: Es stellt sicher, dass sowohl schnelle Einzel- als auch beherrschbare Kombinationsbewegungen ohne Nachsteuern möglich sind. Selbst bei größeren Druckunterschieden laufen diese synchron. Bereits bei einer geringen Motordrehzahl steht eine große Ölmenge zur Verfügung. Die Minibagger von Terex Schaeff arbeiten ohne aufwändige Umrüstung mit hydraulischen Anbaugeräten, wie etwa einer Fräse oder einem Hammer.

Terex Schaeff GmbH, Schaeffstr. 8, 74595 Langenburg, Telefon 07905 58-0, www.terex-schaeff.com

Mauersysteme für Freiräume

Eleganz für den Garten

Mit formschönen Mauersystemen sorgen die Betonwerke Godelmann & Klostermann für frischen Wind in der Garten- und Landschaftsgestaltung. Die Natur lieferte das Vorbild für die Mauersysteme Klassikline und Allanblock. Bruchraue Sichtflächen und die Farben von Muschelkalk, Sandstein und Granit in feiner Marmorierung bestimmen das Bild. Dabei bürgt der Werkstoff Beton für Wirtschaftlichkeit und Langelebigkeit.

Mit den praktischen Baukastensystemen kann der Profi zahlreiche Bauaufgaben im Grünen – freistehende Mauern, Treppen, Hochbeete und Einfassungen von Terrassen und Teichen – einfach, schnell und günstig lösen. Das mörtelfreie Verbundsystem Allanblock bietet weitere Möglichkeiten. Mit den Hohlkammermodulen werden Lärmschutzwände und Stützwände errichtet. Und auch in der begrünten Gartenmauer oder am Brückenwiderlager setzen die wie natürlich geformten Sichtflächen schöne Akzente.

Das kompakte System besteht aus Normalsteinen, Anfang- und Endsteinen, Abdecksteinen und Eck-Elementen. Das Klassikline-Mauersystem mit fünf Steinlängen und drei Steinhöhen rundet die Gestaltungsvielfalt ab. Kennzeichen: bruchraue Seitenflächen und Abdecksteine mit gestockter Oberfläche in Grauschwarz, Sandsteinbeige und Muschelkalk.

Heinrich Klostermann GmbH & Co. KG Betonwerke, Am Wasserturm 20, 48653 Coesfeld, Telefon 02541 749-43, www.klostermann-beton.de

Wie im Süden leben!

Hacienda im mediterranen Stil

Viele Bauherren träumen von einer naturnahen Grundstücksgestaltung. Erfüllen lässt sich dieser Wunsch mit Hacienda, einem Gestaltungssystem aus Betonsteinen der Firma F.C. Nüdling. Das vielseitig einsetzbare System besticht durch seine außergewöhnliche Optik. Hacienda-Steine sind fein strukturiert und erinnern an gebrochenen Schiefer mit unregelmäßigen Kanten und Oberflächen. Jede Platte ist ein Unikat; alle zusammen bilden eine Einheit im mediterranen Stil. Fortsetzen lässt sich dieser Trend mit Trittplatten für den Rasen oder das Blumenbeet. Sie werden einfach im Schrittmaß ausgelegt und sorgen so für einen sicheren Weg. Für stärker belastete Bereiche bietet sich das Hacienda-Pflaster mit 8 cm Stärke an. Neben der Flächengestaltung sind oft auch vertikale Aspekte zu berücksichtigen. Hier kommt die Hacienda Gartenmauer zum Einsatz. Sie eignet sich als Beeteinfassung und Grundstücksmauer oder zum Abfangen kleinerer Höhenunterschiede. Falls größere Geländeversprünge auszugleichen sind, können mit den Hacienda Tritt- und Setzstufen komplette Treppenanlagen gestaltet werden. Die Stufen werden auf vorbetonierten Treppen verlegt.

Franz Carl Nüdling Basaltwerke GmbH & Co. KG Holding, Ruprechtstr. 24, 36037 Fulda, Telefon 0661 8387-0, www.nuedling.de

Starke Platten

Schöne Leichtgewichte

Sie sind groß und sie sind stark. Sie besitzen die unvergleichliche Natürlichkeit und die hervorragende Qualität stranggepressten Steinzeugs. Und: Sie sind nur echt von Korzilius. Die 3,5 cm dicken keramischen Platten „koraTER“ haben sich nicht umsonst zum Erfolgsprogramm entwickelt. Mit integrierter Beleuchtung, in neun Farben und mit passenden Pflanzgefäßen stellt sich die exklusive Außenserie als vielseitiges Programm vor.

Die Besonderheit der großformatigen Elemente: Sie wiegen rund ein Drittel weniger als herkömmlicher Betonstein oder Naturstein. Hervorragend außerdem ist die umweltfreundliche Pflegemöglichkeit der glasierten Platten. Ganz gleich, ob Tropffett vom Grill, verschütteter Rotwein oder Gerbsäure von Laub – mit einfachem Küchenkrepp oder milder Seifenlauge wird die Oberfläche wieder sauber. Die keramischen Platten verblassen und vermoosen nicht und sind trittsicher, auch bei Nässe. Abgestimmt auf die Terrassenplatten, gibt es Fliesen und Formteile für Innen- und Außenräume.

P.J. Korzilius Söhne GmbH & Co. KG, Krugbäckerstr. 3, 56424 Mogendorf, Teefon 02623 6090, www.korzilius.de

Mit Optimismus zum Erfolg

Zeppelin für gute Zahlen

Trotz allgemein sinkender Umsatzzahlen erwirtschaftet Josef Seizmeirs Unternehmen jedes Jahr zweistellige Zuwachsraten. Seine Philosophie heißt: Optimistisch in die Zukunft blicken und den Kunden genau das anbieten, was sie wirklich brauchen. Weil er damit so viel Erfolg hat, ist er heute einer der größten Natursteinhändler Bayerns.

Aber auch bei seinem Maschinenpark steht der Qualitätsanspruch ganz weit vorn. „Da ist nicht unbedingt der Preis ausschlaggebend“, so Seizmeir. „Die Qualität, die ich meinen Kunden biete, erwarte ich auch von meinen Maschinen.“ Deswegen setzt er auf Caterpillar. „Früher waren die Reparaturkosten extrem hoch und der Wiederverkaufswert sehr niedrig. Das war nicht rentabel.“ Vor vier Jahren kaufte Seizmeir dann seine ersten Caterpillar-Maschinen bei der Zeppelin-Niederlassung München. Sehr schnell überzeugt von der Qualität, erweiterte er seinen Fuhrpark; die fünf Radlader 906 und der Mobilbagger M 315 kommen jetzt zum Einsatz. „Dank der hochwertigen Produkte habe ich wesentlich niedrigere Reparaturkosten.“

Zeppelin Baumaschinen GmbH, Zeppelinstr. 1-5, 85748 Garching bei München, Telefon 089 32000-0, www.zeppelin.de

Auf Tour mit GaLaBau

Endlich Sommer!! Endlich Sonne!!
Raus geht´s in die Natur.
Und damit Sie gerüstet sind
– wir haben da was für Sie!!

Rucksack „Experte“

Ein praktischer Begleiter für viele Gelegenheiten. Rucksack mit verlängerter Deckklappe, 2-facher Verschluss, geräumiges Maß (40 cm hoch, 26 cm breit, 16 cm tief), strapazierfähig, Rückseite, Träger und Bauchgurt gepolstert.
Signum und Slogan als hochwertiger Stick.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.47	€/Stück	~~8,50~~	~~8,00~~	~~7,50~~

„Top-Tour-Preis“
gilt bis 28.07.2006:

6,45 €/Stk.

GaLaBau-Armbanduhr „Sports“

Gehäuse und Armband aus Edelstahl, wasserdicht bis 100 m, mit drehbarer Lünette, Zifferblatt mit Signum und Slogan. Citizen-Uhrwerk mit Anzeige Stunden, Minuten, Sekunden, Datum.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab10
07.41	€/Stk.	~~24,50~~	~~23,00~~	~~21,50~~

„Top-Tour-Preis“
gilt bis 28.07.2006:

21,00 €/Stk.

Bestellschein „Auf Tour mit GaLaBau“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 0 22 24 77 07 77

Absender / Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift .....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt €
Rucksack „Experte“	07.47	6,45		
GaLaBau-Armbanduhr „Sports“	07.41	21,00		
GaLaBau-Feuerzeug „Green“	07.33	1,15		
GaLaBau-Motiv-T-Shirt (TN ImPrKa)	07.51	5,50		
GaLaBau-Motiv-T-Shirt (Standard)	07.51	6,60		

Angebot gilt bis 28.07.2006 und solange der Vorrat reicht. Lieferung aller Artikel erfolgt sofort.
Alle Preise gelten zzgl. gesetzl. Ust und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme _____

Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ja ☐ nein ☐

Landschaft Bauen & Gestalten 7/2006

Auf Tour mit GaLaBau

Bestellschein:
siehe Seite 39

T-Shirt-Rückseite

GaLaBau-Motiv-T-Shirt

Weiß, Motiv „Küssende Frau“, Signum und Slogan „Ihr Experte für Garten & Landschaft“, 100 % BW, Einheitsgröße: L.

Größe	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 10	ab 25
L	07.51	€/Stk.	~~9,90~~	~~9,20~~	~~7,90~~

* Preis gilt für Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Standard-Preis 6,60 €/Stk.

„Top-Tour-Preis“
gilt bis 28.07.2006:

5,50 €/Stk.*

GaLaBau-Feuerzeug „Green“

Give-away zum kleinen Preis, mit Signum und Slogan. Hülle wiederverwendbar.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 25	ab 50
07.33	€/Stk.	~~1,50~~	~~1,40~~	~~1,30~~

„Top-Tour-Preis“
gilt bis 28.07.2006:

1,15 €/Stk.